

Anzeigen:
Die 14tägige Ringzeit über deren Raum 10 Wk. für eine
Wochenschrift 10 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Wochenschrift 20 Wk. für auswärts 30 Wk. Verlagsgebühr
per Zeile 10 Wk. 3.30.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Wk. Bringerlohn 10 Wk. durch die Post bezogen
vierteljährlich 87. 1.75 außer Reichhalt.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wochenschrift „Der General-Anzeiger“, „Der Landbote“, „Der Arbeiter“, „Der Arbeiter“, „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 193. Samstag, den 19. August 1905. 20. Jahrgang.

Die russische Volksvertretung gesichert!

Wittwoch den 16. August erteilte der Zar, wie uns telegraphisch aus Petersburg gemeldet wird, den Befehl, ein Manifest und das Gesetz über die Volksvertretung oder Duma zu drucken. Gestern wurden alle Petersburger Redakteure in die Hauptverwaltung für Druckfachen beschiedenen, um ihnen mitzuteilen, was in dem neuen Gesetz für die Volksvertretung enthalten sei. Das Schloß zu Gatschina soll bestimmt sein für die Versammlungen der Volksvertreter. Das Manifest, welches dem russischen Volke die heiß ersehnte Verfassung bringen wird, soll morgen veröffentlicht werden. Die Volksvertretung wird ihren Präsidenten auf 5 Jahre wählen. Die Wahl desselben bedarf keiner weiteren Bestätigung. Alle im Staatskolle stehenden Personen sind als Volksvertreter nicht wählbar. Das aktive Wahlrecht beginnt mit dem 25. Jahre. Die jüdische Bevölkerung ist von den Wahlen nicht ausgeschlossen. Die Volksvertretung wird 520 Mitglieder zählen, darunter 90 aus dem Bauernstande.

Von anderer Seite wird uns aus Petersburg telegraphisch: Das Volksvertretungsgesetz, das am 19. August veröffentlicht wird, ist wegen des niedrigen Wahlsensuses besser, als man erwartete, das Manifest ist dagegen wegen seiner Unklarheit unbefriedigend. Das Staatsgrundgesetz enthält, wie verlautet, folgendes: Der Entscheidung der Staatsduma unterliegen erstens: alle Vor schläge zur Abänderung oder allgemeinen Reform des Staatswesens; zweitens: die Vor schläge über neue Gesetze oder Veränderung alter; drittens: Beaufsichtigung der Tätigkeit aller Verwaltungs- und Regierungsgewalt; viertens: das Interpellationsrecht. Dem Staate bezahlte Beamte sind nicht wählbar. Die Bauern wählen ausschließlich unter sich, können aber auch von anderen gewählt werden, an erster Linie ist überall der bäuerliche Abgeordnete zu wählen, so in Gouvernements, die nur drei Vertreter stellen; das wahlfähige Alter ist mit 25 Jahren erreicht. Die Juden sind nur beschränkt wahlberechtigt. Die Zahl der Abgeordneten beträgt 530, davon 90 Bauern; die Wahlfrist ist spätestens drei Monate nach der Veröffentlichung dieses Erlasses einzutreten. Die Duma kann ein neues Staatsgrundgesetz anarbeiten, falls dieses nicht angenommen wird.

Mit der Veröffentlichung des Entwurfes der Volksvertretung hält der Minister des Innern W. L. G. in seine Aufgabe für erfüllt und wird zurücktreten. Als sein wahrscheinlicher Nachfolger wird Trepow genannt, der seine Bereitwilligkeit ausgedrückt haben soll, den Posten zu übernehmen.

Die Friedenskonferenz.

Witte

Am Freitag Abend gegenüber den Berichterstattern: Ich thue alles, was ich nur kann, zur Erlangung des Friedens. Von den 8 Artikeln, die bereits erwogen wurden, habe ich in Bezug auf sieben nachgegeben. Kein anderer russischer Staatsmann würde gewagt haben, auf seine eigene Verantwortung hin so weit zu gehen, wie ich es gethan habe. Artikel 9, der von der Kriegsschädigung handelt, soll nun erörtert werden. Man erwartet, daß der Meinungs-austausch über die restierenden Artikel Freitag oder Samstag beendet wird, damit inzwischen die Delegierten ihre Regierung befragen können. Rußland giebt jede Anwartschaft auf die Mandschurei auf. Seine einzige Hoffnung, einen Theil seiner ungemein großen Ausgaben für die Eisenbahn vergütet zu erhalten, wäre ein Abkommen mit China. Japan soll sich mit seinen Ansprüchen für die nach dem Durchmarsch der russischen Armee notwendig gewordene Wiederherstellung der Eisenbahn an die chinesische Regierung wenden.

Gestern Abend waren Gerüchte im Umlauf, nach denen verschiedene Mächte sich bemühen sollten, Japan zu veranlassen, auf eine Kriegsschädigung zu verzichten und stattdessen sich eine möglichst weitgehende anderweitige Kompensation zu sichern, aber nur für den Fall, daß Rußland schließlich in die Abtretung von Sachalin einwilligt. Japan besteht beharrlich auf der Uebergabe der internierten Kriegsschiffe. Man glaubt, daß diese Beharrlichkeit auf das dringende Verlangen Englands zurückzuführen sei. Eine etwaige Entscheidung soll nicht zur Vergrößerung der japanischen Flotte verwendet werden, da die internierten Schiffe, falls Japan sie erhält, und die gehobenen Schiffe Neubauten von Kriegsschiffen überflüssig machen. Die Kriegsschädigung soll vielmehr dazu benutzt werden, den durch den Krieg entstandenen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, für Pensionen zu sorgen und das Erziehungssystem in Japan zu verbessern.

Die Kriegsschädigungsfrage zurückgestellt.

In der gestrigen Vormittags-Sitzung wurde Artikel 9 der Friedensbedingungen, welcher mit der Rückerstattung der Kriegskosten sich beschäftigt, besprochen. Dem Vornehmen nach wird Rußland den Forderungen Japans, die Fischereirechte in den sibirischen Küstengewässern betreffen, nachgeben. Die Konferenz beruht den ganzen Vormittag über die Zahlung einer Kriegsschädigung. Keine

Partei wollte auch nur im geringsten nachgeben, jedoch ein Einvernehmen nicht erzielt und der Punkt zunächst zurückgestellt wurde. Nach Erörterung des sechsten Punktes trat um 1 1/2 Uhr die Frühstückspause ein.

(Telegramme.)

Ämliche Meldung.

Portsmouth (New Hampshire), 18. August. (Ämlich.) In der Friedenskonferenz wurden die Artikel 10 und 11 beraten. Da bezüglich des ersten Artikels die Bevollmächtigten Meinungsverschiedenheiten hatten, wurde er für eine spätere Berathung zurückgestellt. Verschiedenheit der Ansichten zeigte sich auch bei Artikel 11, jedoch angenommen wird, daß die Bevollmächtigten zu keiner Einigung kommen würden. Die weitere Berathung wurde um 6 1/2 Uhr Nachmittags auf morgen vertagt.

Kompromiß in Sicht.

Portsmouth (New Hampshire), 18. August. (Neuer.) Von der Friedenskonferenz sind noch die Artikel 10, 11 und 12 zu beraten. Artikel 10 betrifft die Uebergabe der in fremden Häfen internierten russischen Kriegsschiffe. Artikel 11 betrifft die Beschränkung der russischen Seekreiskräfte in Ostasien und Artikel 12 betrifft die Fischereirechte Japans an der russischen Küste von Vladivostok bis zum Behringsmeer. In den beiden Hauptdifferenzpunkten dürfte es zu folgendem Kompromiß kommen: Rußland überträgt Japan die Souveränität über Sachalin, und Japan verpflichtet sich, diese Insel weder zu besetzen noch zu militärischen und strategischen Zwecken zu benutzen und den Russen dort dieselben Fischerei- und Handelsrechte einzuräumen wie den Japanern selbst. Japan dürfte auf eine Kriegsschädigung verzichten und sich stattdessen mit den Einkünften begnügen, die sich aus der Uebergabe der Schiffe auf der Mantschurhalbinsel mit Port Arthur, aus der chinesischen Ostbahn und aus der Vergütung für Verpflegung von 100 000 Kriegsgefangenen Russen in Japan ergeben. (Danach scheint also ein betriebsfähiges Resultat der Konferenz außer Frage zu stehen. Kommt das Kompromiß zu Stande, so bedeutet das den Frieden. D. Red.)

Die ostasienische Bahn.

Portsmouth, 18. August. Aus Neußerungen von Delegierten beider Missionen ist zu entnehmen, daß Rußland wie Japan erwarten, China werde den Versuch machen, den an Japan abgetretenen Theil der ostasienischen Bahn anzukaufen. Der einzige Punkt betrifft die Ostbahn, über den noch

Kleines Feuilleton.

Im Kabinett der Kaiserin ist vor kurzem die Original-Partitur der Sinfonie mit Doppeldörren „Finsterniß-Nacht“ des Komponisten August Dejer in Charlottenburg spurlos verschwunden. Dieses musikalische Werk war der Kaiserin durch die Großherzogin Elisabeth von Oldenburg warm empfohlen worden und der Komponist hatte sein Opus an das Kabinett der Kaiserin schenken lassen. Dort ist es nun auf ganz unerklärliche Weise verschwunden. Der Dejer beziffert seinen Schaden auf 3000 M. Es schweben Vergleichsverhandlungen, auf Grund deren dem Komponisten bereits der Betrag von 1000 M. ausbezahlt worden ist.

Der Student als Einbrecher. Einen nach allen Regeln der Kunsttechnik ausgeführten Einbruchsdiebstahl hat in Göttingen der Student der Mathematik Paul Seida begangen. In der Nacht hatte er sich in die am Braunweg belegene Wohnung des Privatgelehrten Dr. Martius der sich kurz in der Sommerfrische befindet, dadurch Eingang verschafft, daß er mit einem scharfen Gerath ein Loch in die Scheibe schnitt und so das Fenster öffnete. Durch das Klirren der in die Stube fallenden Gläser wurde der im oberen Stockwerk wohnende Herr auf den Einbrecher aufmerksam. Er schlug Alarm, und bald war das Haus vom Nachtwächter und einigen Nachbarn umstellt. Bei dem Versuch, durch ein Fenster zu entkommen, wurde der Einbrecher bi-nagelt gemacht und der Polizei übergeben. Als die Beamten die Wohnung betraten, fanden sie, daß der Schreibstisch bereits erbrochen war.

Der Kampf gegen die Straßenschlepper. In dem Städtchen Lohr ist eine kleine Revolution ausgebrochen, ein offener Kampf aller Schleppeneinde gegen die Schleppenträgerinnen. Der Sieg ist vorläufig auf Seiten der Schlepper dieses Jahres. Die Schlepperinnen haben sich durchgesetzt, daß das Stadtoberhaupt eine Verordnung erlassen hat, die den Damen das Tragen einer Schlepper auf allen Straßen und öffentlichen Plätzen aussondert und öffentlichen Gründen bei Strafe verbietet. Die Schlepperinnen sind natürlich über den Mangel an Solidarität des Bürgermeisters empört und haben sich gemäß dem Grundsatz „Einigkeit macht stark“ zu einer „Vereinigung der

Schleppenanwärtinnen“ zusammengeschlossen, der merkwürdiger Weise auch einige Herren als Ehrenmitglieder angehören. Die Vereinigung hat sofort energischen Protest gegen die Verordnung erhoben und versichert feierlich, sich weder ihr heiliges Recht noch ihre Kleiderstücke von einem Mann verküpfen lassen. Der Protest hat zwar noch keinen positiven Erfolg gehabt, aber das eine haben die Damen doch erreicht, daß das Verbot in der Stadt mehr Staub aufwirbelt als vorher die Schlepper selber. Die Majorität lobt aber den müthigen Bürgermeister und auf einem dieser Tage abgehaltenen Bankett der „Antischleppeneinigkeit“ wurde er von einem Redner als Gesundheitsapostel Pazifistentöchter gefeiert.

Der Leopard ist los! Eine furchtbare Panik entstand wie aus Lissabon berichtet wird, am letzten Samstag in der ganzen Stadt als sich plötzlich die Nachricht verbreitete, daß aus dem außerhalb der Stadt gelegenen Zoologischen Garten ein Leopard ent- sprungen war. Die Polizei wurde telephonisch aufgefordert, das Thier nicht durch die Stadtthore herein zu lassen. Der Leopard war in Wuth gerausht, als er von einem Käfig in einen anderen gebracht worden war, er durchbrach die Stäbe oben am Käfig und mit einem Satz durch die Luft sprang er mitten unter eine Anzahl Murrer, die gerade eine Mauer aufbauten. Das Thier griff aber keinen an und entfloß, und ehe sich die Leute von ihrem Schreck erholt hatten, war es ihren Mienen verschwunden. Auf die Nachricht, daß ein Leopard im Garten sei, füllten sich die Restaurants und Bäckereien bald mit schreienden Kindern und Dienstmädchen. Das Personal des Gartens bemühte sich mit Hengabeln und Spaten. Bald merkte man durch das Schreien der Murrer, daß sich der Leopard hinter dem Käfig verstopfen hatte. Als er seine Verfolger sah, sprang er mit einem wunderbaren Satz über den Käfig hinweg in einen Teich hinein, auf dem Schwäne und andere Wasservögel umher- schwammen. Jetzt folgte eine unbeschreibliche Verwirrung. Der Käfig, den die erschrockenen Thiere machten, mischte sich mit dem Getöse der Besucher und dem Schreien der Männer, die den Leopard erschrecken wollten. Das Thier stürzte von einer Seite zur anderen. Als es dann über eine Mauer sprang, stieß es gerade auf eine Abtheilung von 14 Soldaten, die von Lissabon geschickt waren. Die Soldaten feuerten auf den ganz toll gewordenen Leopard, und er stürzte, von den Kugeln getroffen

anscheinend todt gegen die Mauer. Ein Soldat schritt vor und feuerte wieder, worauf sich der bereits aus sechs Wunden blutende Leopard erhob und sich auf den Soldaten warf, der ihn sein Bajonett durch den Leib hobte. Als die anderen Soldaten sahen, daß ihr Kamerad von dem Leopard angefallen wurde, verloren sie alle Ueberlegung und schossen blindlings auf den Leopard, der nur von einer Kugel getroffen wurde, während drei den unglücklichen Soldaten trafen. In diesem Augenblick sprang aber einer der Angestellten des Zoologischen Gartens über die Mauer und stieß dem Leopard eine Hengabel mit solcher Gewalt in die Kehle, daß er von seiner Wunde ablassen mußte und todt zusammenbrach.

Wegen Entführung eines Kindes verhaftet. Bei der Milderung von Annetta wurden in Aachen an Bord des Postdampfers „Pennsylvania“ die verwitwete Antreiberin Anna Elstete geborene Neubauer und ihr in ihrer Begleitung befindlicher Verwandter, der Grundstücksverwalter Emil Armling verhaftet. Beide wurden seit einiger Zeit wegen Entführung eines minder- jährigen Kindes vom Untersuchungsrichter beim Landgericht 2 Berlin hestrichlich verfolgt. Frau E. war nach dem in Sen- tenberg erfolgten Tode ihres Gatten des Antreibers E. im Ok- tober v. J. nach Berlin gezogen, wo sie in einem Hause der Wilhelmstraße eine größere Wohnung mietete; sie hatte ein Kind bei sich, das sie vollständig als ihre am 17. Oktober 1898 geborene Tochter Hedwig anmeldete, während Armling als Nie- ther der Frau bezeichnet war. Wie bekannt wird, ist das frag- liche Kind, ein Pflegekind, auf das die Eltern noch Anspruch ha- ben. Auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts wurde das Kind Ende Januar dieses Jahres der Frau E. wieder entzogen und nach Groß-Bichterfeld in Pension gegeben. Mitte Februar verließ Frau E. die Wohnung in der Wilhelmstraße, nachdem sie zuvor heimlich noch und nach ihre Möbel verkauft hatte. Sie und ihr Verwandter begaben sich nun unverzüglich nach Groß- Bichterfeld, wo sie das Kind abholten und mit diesem spurlos verschwanden. Das entführte Kind, das sie noch bei sich hatten ist jetzt nach einer Berliner Anstalt gebracht worden.

Die unterbrochene Trauung. Eine merkwürdige Unterbre- chung fand eine Trauung, die am Mittwoch in der St. Mary's Church in Chelmsford in England vollzogen wurde. Die Trau- ung war um 2 1/2 Uhr Nachmittags festgesetzt aber der Bräuti-

keine formelle Einigung erzielt wurde, bezieht sich auf die Schaffung einer neutralen Zone, welche Russland beizubringen. Von zuverlässiger japanischer Seite verlautet, daß Japan nur solche internirte russische Schiffe verlangt, die in Gefechten engagiert oder beschädigt neutrale Häfen aufgesucht haben, ohne die sie eine sichere Kriegsbeute geworden wären. Japan verlangt keine Schiffe, die, ohne an den Schlachten theilzunehmen, freiwillig in neutralen Häfen abrüsteten.

Die Freigabe der internirten Schiffe.

Paris, 18. August. Aus Portsmouth wird gemeldet, daß die Frage der Freigabe der in neutralen Häfen internirten russischen Schiffe Schwierigkeiten bietet. Rußland will sich weder dazu verstehen, Lösegeld für die Freigabe der Schiffe zu zahlen, noch will Witte die Verpflichtung eingehen, daß diese Schiffe nicht in außer-europäischen Gewässern Verwendung finden.

Nachdruck verboten.

Sicherheitsmaßregeln gegen Unfälle durch Automobile.

Die durch das unbefohlene Fahren der Kraftwagenführer verursachten Unfälle, welche noch immer in bedauerlicher Anzahl die Spalten der Zeitungen füllen, veranlassen die maßgebenden Behörden fortgesetzt Maßregeln zu erdenken und anzuordnen, welche die Sicherheit des Publikums möglichst zu verbürgen geeignet sind. Dazu gehört die durch Urtheil des Kammergerichts vom 14. Dezember 1903 für rechtskräftig erklärte Verordnung eines Oberpräsidenten, welche vorschreibt, daß die Kraftfahrzeuge die Fahrgeschwindigkeit eines im gestreckten oder im kurzen Trab sich bewegenden Pferdes nicht überschreiten dürfen. Den Einwand, daß die angegebenen Geschwindigkeitsmaße sich der objektiven Prüfung entzogen und ihre Ueberschreitung daher nicht unter Strafe gestellt werden könne, bezeichnet das Urtheil als unzutreffend. Der gestreckte und der kurze Trab eines Pferdes sind, wie es ausführt, bekannte landläufige Begriffe und lassen sich im Verkehrsleben beobachten, so daß die Feststellung, ob ein Fuhrwerk oder ein Reiter die Geschwindigkeit eines gestreckten oder kurz trabenden Pferdes eingehalten hat, nicht unmöglich ist. Selbstverständlich wird bei der Beurtheilung einer solchen Geschwindigkeit nicht die Leistung eines für schnellen Trab besonders trainierten Rennpferdes oder eines abgetriebenen Droschkengauls maßgebend sein, sondern nur die Geschwindigkeit, welche unter gewöhnlichen normalen Verhältnissen beim Fahren oder Reiten eingehalten zu werden pflegt. Wagenführer und Reiter können bei Anwendung ausreichender Sorgfalt und Aufmerksamkeit beurtheilen, ob ihre Pferde die Geschwindigkeit eines gestreckten oder kurz trabenden Pferdes im Einzelfalle einhalten. Die Führer von Kraftfahrzeugen, welche diese Geschwindigkeit nicht überschreiten sollen, werden sonach durch Beobachtung auf öffentlichen Verkehrswegen oder durch geeignete Nachforschungen bei sachverständigen Personen die Fähigkeit zur Abschätzung der ihnen gestatteten Geschwindigkeit erlangen können. Die Möglichkeit von Zweifeln im Einzelfalle und die etwaigen Schwierigkeiten und Irrthümer bei der Beurtheilung können die Rechtskräftigkeit der Verordnung nicht beeinträchtigen. Zweifel, Schwierigkeiten und Irrthümer werden bei allen Zeit- und Geschwindigkeitsmaßen in ähnlicher Weise auftreten, da sie die natürliche Folge einer auf Beobachtung und Vergleichung beruhenden Verstandesthätigkeit bilden. Legt man nicht zu besitzende Zweifel vor, so muß eben Freisprechung erfolgen. Die Zweckmäßigkeit des oberpräsidialen Beschlusses ist so einleuchtend und seine Nothwendigkeit so dringend, daß eine allgemeine Ausdehnung der Maßregel auf den ganzen Umfang der Monarchie bezw. des Reiches nur wünschenswert und das Gefühl der Sicherheit beschön würde. Ein anderes Urtheil des Kammergerichts vom 3. November 1901 erklärt die Vorschrift der Straßenordnung einer großen Stadt, welche das Vorbeifahren von Kraftfahrzeugen an gewissen Stellen untersagt, für rechtsverbindlich. Nach seiner Ausführung zelten für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen sinngemäß die Vorschriften der den Verkehr von Fuhrwerken regelnden Polizeiverordnungen. Die Bestimmungen über die für Automobile zugelassenen größten Geschwindigkeiten haben absolute Geltung. Spricht nun die Straßenordnung vom „Vorbeifahren“, schreibt sie vor, daß an gewissen Stellen der nachfolgende Wagen nicht schneller fahre, als der vorausfahrende, so handelt sie also von der relativen innerhalb der höchsten Geschwindigkeit. Es ist nicht abzusehen, daß und warum dieses Verbot für Kraftwagen nicht gelten sollte. Denn die Straßenordnung will Vorsorge treffen, daß an Stellen, die an sich schon für den Verkehr, namentlich der Fußgänger gefährlich sind, sich nicht Wagenreihen nebeneinander bilden, durch welche die Gefahr erhöht wird. Dieser gesetzgeberische Grund besteht für Kraftwagen mindestens in gleicher Weise, wie für andere Fuhrwerke. (Nach der Deutschen Juristenzeitung S. 1140.)

Es ist erfreulich, die Sorgfalt zu sehen, mit welcher die Kommunalbehörden bemüht sind, die Sicherheit des Publikums zu überwachen und gegen diese Maschinen, welche durch die anscheinend unübersehbare Neigung zu einer Nachlässigkeit in ihrer Verwendung Fußgänger und Fuhrwerke gefährden, zu gewährleisten. Ein durchschlagender Erfolg wird aber

nur dann zu erwarten sein, wenn das in Aussicht gestellte Reichsgesetz — hoffentlich bald — eine strenge Bestrafung jedes Mißbrauchs androht.



* Wiesbaden, 18. August 1905.

Jubiläum einer 60jährigen aktiven militärischen Dienstzeit.

Sergant Ernst von Sachsen-Altenburg beging am 17. d. Mts. das seltene Jubiläum einer aktiven militärischen



Dienstzeit von 60 Jahren. Der Jubilar gehört gegenwärtig zu den ältesten regierenden Fürsten Europas und zu den ältesten Kämpfern aus Deutschlands großer Zeit.

Der landwirthschaftliche Genossenschaftstag

der in Straßburg im Elßaß zusammengetreten ist, hielt gestern Abend eine öffentliche Versammlung ab. Anwesend waren 1000 Personen, darunter der Statthalter, so-

wie Vertreter von Genossenschaften aus Oesterreich, Italien, England. Der Statthalter Fürst Hohenlohe betonte in einer Ansprache, daß die Landwirtschaft wieder einer besseren Zukunft entgegengehe.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag

Die künftigen Verhandlungen über den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag drohen, einer Meldung der Morning Post aus Washington zufolge, dem bisherigen Ausblick nach an der Unerfüllbarkeit der deutschen Forderungen zu scheitern, welche einen Vorzugstarif von England und Zollbegünstigung des deutschen Rübenzuckers gegenüber dem kanadischen Rohrzucker einschließen. Die Regierung setzt jedoch große Hoffnung auf das Ergebnis der gegenseitigen Konferenz, die gestern in Chicago zusammentrat und die möglichst rasch den Weg zu einer den berechtigten deutschen Ansprüchen genügenden Tarifreform weisen werde, die dem Präsidenten Roosevelt erwünscht ist.

Zum 75. Geburtstag des Kaisers Franz Josef

bringt die N. N. Z. einen herzlichen Begrüßungsartikel, dem wir folgendes entnehmen: Mit unserem Kaiser vereinigen sich die weitesten Schichten unseres Volkes, um den Segen der Vorkehrung auf das ehrwürdige Haupt des Monarchen herabzusenden, der bald 6 Jahrzehnte in hingebender Pflichterfüllung sein Leben und Wirken den hohen Aufgaben widmet, die sein erhabener Beruf ihm auferlegt hat. Die deutsche Nation verehrt in dem Oberhaupt des habsburgischen Herrscherhauses den weisen Monarchen, der mit weiland Kaiser Wilhelm dem Ersten den Grund legte zu den innigen Beziehungen, die Deutschland und Oesterreich bis auf den heutigen Tag miteinander verknüpfen. Treue Bundesgenossenschaft und unverbrüchliche Freundschaft bilden das feste Band, das Kaiser und König Franz Josef auch mit dem Enkel des großen ersten Kaisers aus dem Hause Hohenzollern verbindet, und das ein sicheres Unterpfand bildet für die Fortdauer der Bundesverhältnisse, unter dessen Schutze der Friede unseres Welttheiles seit mehr als einem Vierteljahrhundert vor Erschütterungen bewahrt geblieben ist.

Wien, 18. August. (Tel.) Der Geburtstag des Kaisers wurde gestern in Tschl in aller Stille im engsten Familienkreise des Kaisers gefeiert. Der Kaiser begibt sich in rüstiger Gesundheit und ist heiterer als er seit Jahren war. — In allen Theilen des Landes wird der Geburtstag mit Enthusiasmus gefeiert, kirchlich sowohl wie populär. In Wien findet ein Volksfest im Prater statt.

Ausland.

* Petersburg, 18. August. Die Stadt Vasa ist wieder um den Schauplay antisemitischer Meutereien. Tsaaren und Russen, die von den Behörden bewaffnet worden sind, bedrängen die Armenier.

Die Deutsche Automobil-Woche in München



hat die Hoffnung auf ein sportliches Ereignis ersten Ranges erfüllt: die groß angelegte Veranstaltung in Bayern hat einen vollen Erfolg gezeitigt und eine Menschenmasse von Automobilisten aus allen Ländern nach der bayerischen Hauptstadt Bayerns geführt. Jedenfalls hat die Wahl Münchens als

Feststadt zu diesem Erfolg viel beigetragen, dessen Anziehungskraft ja bekannt ist. Allgemein wurde bedauert, daß Prinz Heinrich von Preußen, der als einer der treuesten Freunde des Automobilsports bekannt ist, der Verlosung Konkurrenz nicht beizubringen konnte, auch nicht als Zuschauer

er, da der Dienst tief. Dagegen sah man bei den verschiedenen sportlichen Ereignissen zahlreiche andere hohe Persönlichkeiten, wie die Prinzen Alphonse und Ludwig Ferdinand von Bayern, den Prinzen Heinrich von Bayern, die Herzogin von Sachsen, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien, den Erbprinzen und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die Herzogin Antipol und Franz Josef von Bayern usw. Andere Bilder zeigen den Prinzen Alphonse von Bayern im Automobil, den Prinzen Ludwig Ferdinand, Hubert von Bayern und Hieronymus von Wien, den Sieger im Reichsdröckchen.



Familien драма. Die zwölfjährige Tochter eines Fabrikarbeiters aus Osterfeld a. M. sprang in die Emmer und erlitt durch den Unfall einen tödlichen Schlag. Ein Telegramm meldet uns aus Osterfeld a. M., 18. August: Der Schloßherr Martin, der vorgestern die Frau des Monteurs Koll ermordete, ist gestern in Osterfeld verhaftet worden. Er hat bereits gestanden, daß er die Tat begangen hat.

Abgefahrter Omnibus. Der von Trient nach Triona verkehrende Omnibus ist infolge Scheiterns der Pferde von der Sora-Brücke abgestürzt. Ein Passagier wurde schwer, die übrigen leichter verletzt.

Strunten. Man meldet uns aus Villach, 17. August: Die Leiche der Tochter des in Wien wohnenden Beamten Oberhäumer wurde beim Baden im Leonhardsee in eine Tiefe gerissen und ertrank. Die Leiche konnte geborgen werden.

Eine große Feuersbrunst zerstörte in Wupp drei Häuser. Mehrere Personen erlitten schwere Verwundungen. Das Feuer brach auf das Dach des Hotels über, wo der Schah von Persien abgeblieben war.

Tramwayunfall. Der Tunnel auf der Strecke von Kreuzot nach Rovers ist auf eine Länge von 14 Metern eingestürzt. Der Tunnel wurde auf dem anhaltenden Regen zurückgeführt.

Entführung. Man meldet uns aus Los Angeles, 17. August: Ein junger Italiener hat eine junge Amerikanerin entführt, die hier mit ihren Eltern zur Kur weilte. Von dem Paar wurde bis jetzt keine Spur entdeckt.

Seebahnunglück in Amerika. Aus Norfolk (Virginia), 17. August, wird gemeldet: Die Lokomotive und drei Waggons eines Seebahnzuges der Atlantic Coast Line entgleisten bei der Fahrt über die Zugbrücke über den Elizabethsfluß bei Kingsport, durchbrachen das Gitterwerk der Brücke und stürzten in den Fluß. 12 Personen kamen um, etwa 60 wurden verletzt. Die Opfer sind meist Negere.

Verlorene Telegramme. Wie die Daily Mail aus New York meldet, hat die dortige Polizei acht Gänger festgenommen, die 100 000 Dollar erschwindeln haben sollen und zwar dadurch, daß sie durch gefälschte Manipulationen an Telegraphenleitungen Telegramme abgingen und die so erhaltenen Informationen zu betrügerischen Zwecken ausbeuteten.



Aus der Umgegend.

Schierstein, 17. August. Die Turngemeinde Schierstein veranstaltet (siehe heutiges Inserat) kommenden Sonntag ein Turn- und Volksfest, das einen großartigen Verlauf zu nehmen verspricht. Es ist folgendes Programm aufgestellt worden: Nachmittags 2½ Uhr: Sammeln sämtlicher Vereinsmitglieder, Schüler- und Schillerinnen in der Halle. 3 Uhr: Umarmung durch die Hauptstrahlen zum Festplatz am Hafen. Von 3½ Uhr ab: Schülerwettkämpfe, Schachturnen der aktiven Turner und Bejlinge, Turn-, Fecht- und Jugendspiele, Musikvorträge, Volks- und Tanzmusik, gemeinschaftliches Singen der Festlieder mit Musikbegleitung, Luftballon-Doppelaufstieg mit Fallschirm, Wettkämpfe, Preisverteilung an die Schüler und Verlosung des Festbäumchens. Abends: Kampionreigen, Fackelschwünge, Wasserparaden, Tanz und großes Feuerwerk.

Leibheim, 17. August. Der von dem Gemeindevorstand gewählte Maurer Karl Wüst hat die Bestätigung des Amtes am 15. d. M. erhalten. Wüst hat seinen Dienst bereits angetreten. — Bei dem am verflochtenen Sonntag auf der Rheinbahn in Mainz stattgefundenen Rennen erhielt Herr R. Sedel von hier den 3. Preis (300 M.), sowie einen Sonderpreis für mutterhaftes Fahren. — Herr Friedrich Bietz aus Frauenstein veräußerte sein in hiesiger Gemarkung liegendes Grundstück „Auf der Pfaffenheck“ belegenes Grundstück, 12 Ar 20 qm, an den Gastwirt August Döncker hier zum Preis von 1028 M.

Reben, 17. August. Von sechs Kollegen getragen wurde heute unter harter Beteiligung der Einwohnerschaft der zuletzt in Reichen stationierte von hier gebürtige Karl Höbster in Reichen im Alter von 40 Jahren zu Grabe getragen. Höbster wohnte seit langer Zeit hier, um einen erkrankten Kollegen von dem Fortschreiten der Krankheit zu vertreten. Der Kreisverein Reichen, dessen Vorsitzender der Verstorbene war, ließ durch eine Deputation, die Oberförster Dies durch einen Brief an einen Kranz am Grabe niederlegte.

Langenschwalbach, 16. August. Neben dem allseitig beachteten Verlaufe, den das in dieser Woche stattgehabte Kirchenkonzert nahm, war es erfreulich wahrzunehmen, daß namentlich unter dem hiesigen Kurpublikum zahlreiche Verehrer der ersten Musikführungen zu finden sind. Es war eine gar lohnende Stunde, in welcher die mitwirkenden Kräfte Herr Müller-Feiler, Karl G. Müller, Karl G. Wagner und die Herren Musikdirektor Müller und Organist Schönbach ihr kunstvolles Können dem aufmerksamen lauschenden Publikum zu Gehör und Herz brachten. Paffend und wohlthuend wurde das Programm eingeleitet durch erste tadellos gespielte Variationen

über den Passionschoral: „O Haupt voll und Wunden“, dem das Adagio aus der 1. Sonate von Mendelssohn folgte. Wir hatten alle Ursache, nicht bloß die tiefste Sicherheit zu bewundern, mit der sich Herr Schönbach durch seinen vollen Vortrag als Meister des Orgelwerks auszeichnete und seine bekannte Fähigkeit im Spiel auch bei dieser Gelegenheit wiederum bewies, sondern es verdient auch namentlich die durchaus würdige Vortragweise hervorgehoben zu werden, mit welcher er damit die Herzen der Zuhörer gewann. Geradezu überwältigend und künstlerisch vollendet war auch der Orgelvortrag von Toccata und Fuge in D-moll von Bach, in welchem die spielfähige Gewandtheit des Vortragenden wesentlich zur Geltung kam und unverkennbar Eindruck machte. Warm und ansprechend wirkten die tadellos vorgetragenen Terzette aus dem Oratorium „Elias“ und das „Abendbläuen“ von Abt; sie ließen eine allseitig gute Schätzung zu Tage treten und es machte ihr Vortrag den 3. Klavierabendgenossen sicherer Damen alle Ehre, zumal sie damit schließlich die Zuhörer befriedigten. — In dem Einzelvortrag der „Arie aus dem Oratorium „Elias“ brachte Herr Wagner ihre schöne, kräftige und reine Altstimme in wohlthuender Weise zur Geltung. Sie erntete damit auch um der deutlichen Aussprache willen wohlverdientes Lob, an dem auch ihre sachverständige Lehrerin Anteil zu nehmen berechtigt ist. — In den 3. Piecen (Sonate für Violoncello von Beethoven, Air und Gavotte von Bach und Regalativ für Orgel und Violine von Gounod), in welcher letzterem Vortrag Herr Müller den gefälligen Teil übernommen und höchst befriedigend durchgeführt hatte, gab Herr Musikdirektor Müller offensichtlichen, nicht anzusehenden Beweis, daß er bewährter Meister auf seinem Instrument ist und die tadellose Melancie und Reinheit der Töne, die er ihm zu entlocken verstand, haben wohlverdienten Eingang in die Herzen der Zuhörer gefunden. — Die beiden Solovorträge des Herrn G. Müller (Soblet für Orgel von R. Wagner und Vater-Lied von Lutz), deren bemerkenswerter Sicherheit in der Intonation, sympathische Sopranstimme und die alle Räume der Kirche ausfüllende, deutliche Textausprache wir schon im vorigen Jahre zu bewundern Gelegenheit hatten, waren recht geeignet zu beweisen, daß Herr Müller wesentliche Fortschritte in ihrem künstlerischen Können gemacht hat und es ein wirkliches Kunstgenuss war, sie hören und bewundern zu dürfen. — Gatten wir auch sehr gewünscht, daß Frau Müller-Feiler uns durch einen Einzelvortrag ihrerseits erfreut u. wiederum von der Kraft-Tenille ihrer mächtigen Stimme vor unseren Ohren Zeugnis abgelegt hätte, so sind wir trotzdem für das Gebotene sehr dankbar und betonen schließlich ausdrücklich, daß dieses Kirchenkonzert nach allen Seiten zufriedenstellend verlaufen ist und schließlich alle Anwesenden erbaute hat. Das Schöne, was ganz besonders Lob verdient ist und bleibt aber als gar lieblicher Nachklang die überaus freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher alle Mitwirkenden in höchst selbstloser Weise ihre Kunst in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hatten und den süßen Lohn mitnahmen, einer guten Sache ihre gottbegnadete Kunst ausschließlich gewidmet zu haben.

h. Brodenheim, 17. August. Dienstag 22. August beginnt hier ein dreitägiger Obst- und Gemüse-Einmacherkurs für Frauen und Mädchen, geleitet von Herrn Kreisobstbaulehrer Bickel aus Wiesbaden. Der Lehrplan ist recht vielfältig. Es wird behandelt, das Trocknen von Obst und Gemüse, das Einmachen von Obst und Gemüse in Gläsern, Büchsen und Krügen, das Einfüllen der Gemüse, die Verfertigung von Marmelade, Gelee, Rotweine, Beerenweine und anderen Obstweinen. An die hiesigen gehaltenen Vorträge schließen sich vielseitige praktische Übungen an. Wir stehen mitten in der Ginnigkeit, deshalb sollten alle Hausfrauen und Töchter die günstige Gelegenheit benutzen, den Unterweisungen, die völlig kostenlos sind, beizuwohnen. Gar manches hat sich im Laufe der Zeit geändert; auch in der Kunst des Einmachens sind bedeutende Fortschritte und Umwälzungen zu verzeichnen, die für die Volksernährung von der weitestgehenden Bedeutung sind. Es gehört zu den Verpflichtungen jeder Hausfrau, sich darüber zu informieren, damit sie in der Lage ist den häuslichen Tisch stets mit wohlgeschmeckenden und gut konservierten Früchten und Gemüsen zu versehen.

Mainz, 17. August. Im Hause Bauerngasse Nr. 19 hat sich in der Dienstag-Nacht ein blutiges Liebesdrama abgespielt. Dort wohnt die Haushälterin Ottilie Müller, 35 Jahre alt aus Ostrovo, Reg.-Bez. Pommern, die ein Liebesverhältnis mit einem Schmiedemacher aus Hofheim unterhielt. Dieser kam Mittwoch früh blutüberströmt nach Hause und hatte, außer sonstigen kleineren Verletzungen, nicht weniger als 8 Stiche am Körper. Durch den Blutverlust ist der Zustand des Verletzten ein bedenklicher geworden. Er gab der Polizei gegenüber an, mit seiner Geliebten Streit bekommen und von ihr so zugerichtet worden zu sein. Die hiesige Polizei, hierüber verständigt, begab sich unverzüglich in die Wohnung der Müllerin in der Bauerngasse und fand, daß die Müllerin ebenfalls schwer verletzt war. Sie wurde sofort in das Spital gebracht. Dabei wird auch, wenn es sein Zustand noch erlaubt, der Hofheimer Kurde verbracht. Nach der ganzen Sachlage muß es einen Kampf auf Tod und Leben zwischen den beiden gegeben haben, wobei aber das Weib dem Mann überlegen war. Daß dieser sich mit seinen vielen blutenden Wunden (das Gesicht ist ganz entstellt) bis nach Hofheim schleppen konnte, ist ein Rätsel.

W. Bider, 17. August. Am kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr findet hier im Hofhaus zum Röben eine große Versammlung von Centrumwählern statt.

Aus dem Maingau, 17. August. Am Dienstag beging der Kreisamtsinspektor Herr Warrer Winger von Weibach sein 50jähriges Priesterjubiläum. Dem Jubilar wurde am Montag Abend ein imposanter Fackelzug sowie ein Ständchen dargebracht. Herr Bürgermeister Naumbauer überbrachte in schwungvoller Ansprache die Glückwünsche der Gemeinde Weibach. Dienstag Morgen feierte der Jubilar das Hochamt. Die Festpredigt hielt Pfarrer May von Mainz. Nachmittags traf eine große Anzahl geistlicher Herren aus dem Main- und Rheingau ein, um dem Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen. — Herr Warrer Spring erhielt am Montag hohen Besuch. Erz. Generalfeldmarschall von Siebert, General der Kavallerie, welcher augenblicklich in Wiesbaden zur Kur weilt, traf in Hofheim ein und verweilte längere Zeit im Hofhaus. Wie wir hören, ist der hohe österreichische Militär ein Jugend- und Studienfreund des Herrn Warrers Spring.

Kreuznach, 17. August. Die Grabhändler, die auf dem Reichenheimer Kirchhofe die Grabdenkmäler demolieren, sind verhaftet worden. Von der Polizei wurden 20 Zigeuner verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. 50 Zigeuner zogen vor das Gefängnis und verlangten die Freigabe der Gefangenen. Sie wurden ebenfalls festgenommen. Später wurden die Zigeuner mit Ausnahme der Grabhändler wieder auf freien Fuß gesetzt.

n. Braubach, 17. August. Am 29. August wird unsere Stadt die erste Einquartierung für das Kaisermandat erhalten und zwar 1 Offizier, 11 Unteroffiziere und 85 Mann vom Telegraphenbataillon Nr. 1 aus Berlin. Das Kommando wird den Aufbau der Telegraphenleitung für die Armee-Telegraphenabteilung vornehmen. — Das Kaiser-Mel- und Silberwerk hat die der hiesigen Mel- und Silberhütte gehörige Waldburg gepachtet. Die hiesige Grube Rosenberg wird dort für ihre auswärtigen Arbeiter eine vollständige Menage eingerichtet. — Die Fremdenfrequenz hat in diesem Monat zugenommen. Die Fremdenliste weist bereits über 900 Personen nach.

Frankfurt, 17. August. Im Hause Bendorfgasse 5 wurde eine Spielhölle ausgedehnt. Kriminalbeamte und acht Schatzkammer hatten das betreffende Haus sorgfältig umstellt. Es wurden 800 M. beschlagnahmt und zwanzig Verhaftungen vorgenommen. Von den Verhafteten sind nach ihrer Vernehmung neunzehn wieder freigelassen worden. Nur der Kumpel blieb in Haft. — Gestern Nachmittag um 4½ Uhr erschoss sich in seiner Wohnung, Kappergasse 33 der bekannte Kesselfeuerwirth Michael Hofmann. Er wurde von seinen Angehörigen noch lebend aufgefunden und nach der Bodenheimerischen Klinik verbracht, wo er heute Nacht um 2 Uhr gestorben ist. Langjährige Krankheit ist das Motiv. — Am kommenden Dienstag findet die sozialdemokratische Partei drei große öffentliche Protestversammlungen in Sachen der Fleischnot statt. Die Tagesordnung bei allen Versammlungen lautet: Fleischnot und Fleischvertheuerung; Referenten sind: Dietmann, Rudolph und Dr. Quard.



* Wiesbaden, 18. August 1905.

Die ästhetische Wirkung des Blumen schmucks an Wohnhäusern.

Wenn ich im Sommer durch die Straßen wandere, erfüllt es mich immer mit Freude, an den Hauswänden, auf Balkons und in den Fenstern Pflanzenschemen zu finden. Es ist mir, als ob von letzterem ein Hauch von Frohsinn und ungetrübter Lebensfreude ausgehe und Buhrendenheit und Glück verleihe. Die werthe, freie, sommerliche Natur mit ihrem Blau und Blumenprunk scheint mir in all ihrer Farbenpracht in die feinsten Straßen, in die Mauern der Stadt verpflanzt.

Wie nüchtern, ebe und trostlos muthet dagegen ein Haus an, dem im blühenden Sommer jeglicher Pflanzenschmuck fehlt, dessen leere Fenster unwirksam dreinschauen oder an dessen Balkons statt Blau und Blumenprunk glatte Eisenstäbe, Ziegelmauern, statt Blumenläden und -Töpfen kahle Fußbodenplatten sich zeigen. Kommt mir ein solches Haus zu Gesicht, so habe ich immer das Gefühl, daß unfreundliche, mürrische und griesgrämige Menschen da drinnen hausen müßten, unwohllich und unbehaglich erscheint mir das ganze Gebäude.

Mit wie geringen Mitteln, lassen sich doch einige Blumen und Pflanzen beschaffen und hiermit der Wohnung und dem ganzen Hause ein freundlicheres Aussehen verleihen. Wo Balkons nicht vorhanden sind, sollten die Fenster mit Blaupflanzen und Blumenstöcken, die es doch in so reichlicher Auswahl überall gibt, geschmückt werden. Am geeignetsten hierzu ist ein am Fenster breit befestigtes, nach außen ragendes Blumenbrett, welches auf diese Art seinen Zweck, nicht nur die Wohnung innen, sondern auch das Hausäußere zu schmücken, am besten erfüllt. Dabei gewährt es zu gleicher Zeit auch der Wohnung von außen ein freundliches Gepräge.

Mit Neblaub bekränzt die Fensterleiste, heißt es in dem schönen Reimlede. Diese Worte zaubern einen unwillkürlich das von Nebelhaube umschlungene Häuschen am Rhein vor, am Fenster das blonde Köpfchen des jungen, herzigen, treuen rheinischen Mädchens und Sehnsucht nach diesem stillen traulichen Häuschen beschleicht das Gemüth. Poetischemodern enthält es sich dem geistigen Auge in seiner schlichten Schönheit und im einzigen und schönsten Schmuck seiner Reben.

Sei es nun Neblaub, sei es Ephen, oder sonstiges Gerank, ein davon umschlossenes Haus wirkt immer anmuthig und anheimelnd und von poetischem Reize umflutet. Ganz entzückend stellt sich auch eine mit Rosenranken überzogene Hausmauer in der Zeit der Rosenblüthe dar, die noch den Vortheil gewährt, daß die an sie angeschmiegenen Röschen neugierig durch die geöffneten Fenster in die Zimmer lugen und diese mit balsamischen Düften erfüllen.

Ein ganz besonderer Vorzug eines Wohnhauses ist ein Garten, und zwar in dem hier behandelten besonderen Falle ein Vorgarten oder -Gärtchen. Durch einen solchen Garten läßt sich mancher architektonische Falschgeschmack erlösen. Schmäckt er somit schon allein das hinter ihm stehende Haus, so ist die Wirkung eine umso bessere, wenn gleichzeitig das Haus selbst den oben angezeigten Blau- oder Blumenprunk trägt. Sehr erfreulicher Weise wird bei der Befestigung neuer Straßenzüge in neuerer Zeit auf die Anlegung von Vorgärten ein ganz besonderes Augenmerk gerichtet.

Neuren wir zu den Wohnhäusern zurück, die sich eines Übergartens leider nicht erfreuen. Ich habe bei wiederholten Wanderungen durch die Straßen oft ein und dieselben Häuser ohne jeden äußeren Pflanzenschmuck und später mit Blumenprunk geschmückten Fenstern und Giebeln gesehen und bin jedesmal überrascht gewesen ob des ungleich freundlicheren Bildes, das sie im Glanze des Blumenprunks boten. Architektonisch unschöne, beschmutzte und veräugerte Häuser bekamen ein ganz angenehmes Aeußeres, alte, wackelige Häuser sahen verjüngt aus.

Wenn die architektonische Ausgestaltung eines Hauses der Anbringung von Pflanzen günstig ist, lassen sich reizende Bilder erzielen. Sind zum Beispiel bei einem Landhaus mit hervorragenden Giebeln die letzteren mit Rosenranken und das sonstige Hausäußere mit Rebstöcken überzogen, so gewährt dies Haus während der Rosenblüthe einen einzigartigen schönen Anblick. Nicht minder schön fand ich ein Haus, dessen Wände bis zum Erdgeschoß herab mit Schiefer bekleidet waren und an dem ringsum Weinranken in die Höhe streuten. Die aus dem Weinlaub überall hervorlugenden blaugrauen Schieferplatten harmoniren mit ersterem vorzüglich. Heißt will ich nicht unerwähnt lassen, daß der hellgrün gestrichenen Fensterrahmen sich der Schieferplattenkleidung sehr gut anpaßten, was an mit Weinlaub weniger dicht bewachsenen Stellen der Fassade deutlich hervortrat. Rote Backsteinhäuser wirken, wenn der Baumeister ihnen nicht eine gefällige Form gegeben hat, sehr einödig; auf mich machen sie immer den Eindruck kahler Fabrikgebäude. Werden sie aber mit Wein-

rebe oder Ephen bekleidet, so ist der uneheliche Eindruck vermindert. Der Kontrast zwischen dem dunklen Ziegelroth und dem Hellgrün des Weinlaubes oder dem Dunkelgrün des Ephen verleiht ihnen ein nicht übles Aussehen. Mit Siebels und Balkons ausgeschaltete Giebelhäuser mit glatten, weißgeputzten Fassaden an denen Balkons und Giebel recht vielartigen Blumenputz tragen, sehen sehr gefällig aus, besonders im Glanze der nicht so grellen Morgen- und Abendsonne. Die weißgeputzten Wände, die trotz ihres sauberen und im nicht grellen Sonnenschein freundlichen Aussehens doch etwas kahl wirken, verlieren durch die Wirkung bunter Blumen letztere Eigenschaft ganz.

An großen und hohen Miethshäusern, die zumal sie meist ganz schmucklos aufweisen, das Straßensbild verunzieren oder, wo sie vorherrschend sind, der Straße ein langweiliges Aussehen geben, muß sich das Schmücken der Häuser mit Blumen naturgemäß auf die Fenster beschränken. Das umhüllende Bild, das Miethshäuser bieten, wird dadurch erheblich gemildert und die Möglichkeit des Miethshausstiles treten nicht zu Tage hervor. In der Neuzeit geht man vielfach dazu über, Miethshäuser im Landhaus- und Villenstil zu erbauen. Wenn solche Häuser gegenüber den viel kleineren Landhäusern und Villen in der östlichen Richtung auf den Beschauer auch wesentlich zurücktreten, sind sie doch hundertmal schöner, als die glatten hohen Etagenhäuser, wie sie die Mittel- und Großstädte leider zu vielen Tausenden aufweisen.

Zum Schluß möchte ich im hiesigen Hausbau noch einige Worte sagen. Es wird in der Ausgestaltung meistens so stiefmütterlich behandelt, daß ich mich versucht fühle, zu seinem Gunsten an dieser Stelle ein gutes Wort einzulegen. Verleihe auch diesem Blumenputz und gebt ihm damit ein den Straßenfronten würdig angepaßtes Aussehen. Ihr helft dadurch den ungünstigen Eindruck vermindern, den die Miethshäuser in der Wohnhäuser im Allgemeinen und besonders wenn man sie von weitem straßenwärts zugleich genießt, leider hervorruft.

Albin Eckhardt

Wann ist eine Hundesperre berechtigt? Eine wichtige Entscheidung, die auch für Wiesbaden von großem Interesse ist, fällt die höchste richterliche Instanz, das Kammergericht in Sachen der Polizeiverordnungen über die Hundesperre. Unser Berliner Mitarbeiter schreibt hierüber: In Weimar wurde wegen mutmaßlicher Tollwuthgefährdung durch eine Polizeiverordnung vom 17. Dezember 1904 die Hundesperre angeordnet. Gegen diese Verordnung hatte der Kaufmann Rosenthal in Weimar protestiert. Er war daher wegen Umherlaufen eines Hundes während der Hundesperre unter Anklage gestellt und von beiden Instanzen zu einer Geldstrafe von 3 M. verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil legte R. Revision vor dem Kammergericht ein mit der Begründung, daß die citirte Polizeiverordnung der formellen Gültigkeit entbehre. Die zum Erlaß einer derartigen Verordnung notwendigen Voraussetzungen, wie das Bestehen einer akuten Tollwuthgefahr wären nicht vorhanden gewesen, resp. in der bezüglichen Verordnung nicht angeführt worden. Der Hienstrassenrat des Kammergerichts kam zu folgender Entscheidung: Es ist feststehender Grundsatz des Verwaltungsrechts, daß für den Erlaß derartigen Anordnungen bestimmte materielle und formelle Voraussetzungen vorliegen müssen. In diesem Falle wäre nach dem Viehschutzgesetz und den Bundesratsinstruktionen eine derartige Verordnung nur zulässig, wenn ein tollwuthtrauer Hund frei umherläuft. Die Annahme der Behörde, die sich in diesem Falle auf die Gefahr eines tollwuthverdächtigen Hundes stützt, genügt nicht zum Erlaß einer solchen Verordnung. Aus diesem Grunde mußte die Verordnung für ungültig erklärt und der Angeklagte freigesprochen werden. (Diese wichtige Entscheidung dürfte für die Polizeibehörden bei späteren eventuellen Fällen von großer Bedeutung sein. Aber auch die Hundebesitzer werden nicht böse darüber sein. D. Red.)

Von der Eisenbahn. Auf den Bahnlinien nach Limburg, Langenlonsbach, Rheingau usw. werden gegenwärtig die Güter von höheren Eisenbahnbeamten begleitet. Es sollen in den einzelnen Wagenabtheilungen die Mängel und Fehler festgestellt werden, damit eventuell Abhilfe geschafft werden kann. Auf der Taunusbahn wird seit einigen Tagen von Zugbediensteten der Schnell- und Personenzüge als Grundlage zur Verkehrstatistik die Zahl der Fahrgäste festgestellt. Bei Reisen mit Fahrkarten wird streng darauf geachtet, daß die Fahrkarte auf der Rückseite den Ausweis der Station trägt. Im Nichtfalle muß gezahlt werden.

Etwas von unserer Pflichtfeuerwehr. Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr hatten Mittwoch und Donnerstag Appell, wozu sie recht zahlreich erschienen waren. Herr Brandmeister Stahl erklärte ihnen Instruktion über ihre Dienstvorschriften. Nach 20 bzw. 25 Minuten wurden die wackeren Feuerwehrleute wieder entlassen.

Kriegervereinswesen. Am 13. und 14. August hat in Kiel der Deutsche Kriegertag stattgefunden. Die Verhandlungen nahmen einen von patriotischer Empfindung getragenen erhebenden Verlauf. Wir registriren daraus ganz kurz Folgendes: Die Sterbekasse hatte am Jahresabschluß bei einer Mitgliederzahl von 70.538 ein Versicherungskapital von 16 1/2 Mill. M. anzuweisen. Die Deutsche Kriegerkassenkassette umfaßt jetzt 1384 Kriegerkassen und 374 Privatkassen. Bemerkenswert ist, daß Kapitän Hirsch-Bremershausen bereits 75000 M. erworben hat. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung, die Bundesreform, und Verwaltungsreform wurde mit 17732 gegen 4566 Stimmen angenommen. Es handelt sich hierbei um eine geringe Erhöhung der Beiträge. Dadurch wird aber der Deutsche Kriegerbund in den Stand gesetzt, das soziale Liebeswerk unter den kriegsbedürftigen Kameraden weiter auszuweiten.

Ein ausgebliebener Sachverständiger. Von der Strafkammer wurde heute ein trotz ordnungsmäßiger Ladung als Sachverständiger ausgebliebener Arzt aus dem Rheingau in eine Ordnungstrafe von 10 M. genommen. Auch wurden ihm die gesamten Kosten des in Folge seines Ausbleibens fruchtlos abgeleiteten Termins zur Last gelegt.

Der verheiratete Landgraf Alex. von Hessen-Philippsthal-Barchfeld war mit Prinzessin Luise von Preußen vermählt, der Tochter des Prinzen Karl von Preußen, während deren jüngere Schwester, Prinzessin Anna, die Gemahlin des Landgrafen Friedrich von Hessen, des Chefs der älteren (kurfürstlichen) Linie, wurde. Die Ehe des Landgrafen Alex. wurde nach siebenjähriger Dauer am 6. März 1891 gerichtlich geschieden. Prinzessin Luise, die wieder ihren Mädchennamen annahm, wählte ihren Wohnsitz später in Wiesbaden und ist hier am 10. Mai 1901 gestorben.

Verkaufsweg. Die Villa Geisbergstraße 44 nebst dazu gehörigen größeren Gärten ging durch Kauf aus dem Besitze der Frau von Zabern in den Besitz der Herren Richard Sed und Wihl. Wöll, hier, über. Die Vermittlung erfolgte durch das Wohnungsanbahnungs-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. — Herr Baumeister G. J. Kremer in Elville verkaufte 2 Bauplätze im Villenviertel belegen in der Schlittstraße an Herrn Dr. Paul Weyerhoff, Wiesbaden, welcher durch Erwerb derselben eine größere Villa errichten läßt.

Der vermeintliche „Attentäter“. Bekanntlich wurde der Lehrer Heller aus Nürnberg, dessen Bruder hier Bierbrauer ist, seingezeit als vermeintlicher Attentäter des Kaisers auf das Leben des Sultans verhaftet, aber bald wieder freigelassen. Jetzt plaudert der „Attentäter“ in recht fesselnder Weise in der A. B. über sein Abenteuer u. A. f. l. g. d. m. In der Halle war ein beständiges Gehen und Kommen von Offizieren und Soldaten und Angestellten. Man führte mich zu einer kleinen, gepolsterten Bank und ließ mich sitzen. Seltsame Leute, diese Türken! Sie sehen in mir den schuldigen Massenmörder; und nun bieten sie mir wieder Kaffee und Sultanzigaretten, in freundlicher, ruhiger Art. Kein Mensch dringt mit Schimpfreden auf mich ein, keine Faust ballt sich, kein häßlicher Blick trifft mich. Soll das heißen, daß wir alle Sünder sind, oder glauben sie an meine Unschuld? Kaffee und Zigaretten scheinen bei ihnen zum Leben zu gehören, wie die Luft; unter dem Galgen würden sie dem Sünder das nicht verwehren. Ich trank jetzt wohl den achtzehnten Kaffee und rauchte wohl die dreißigste Zigarette — der Sultan bezahlt alles. Dann und wann erschien der deutsch sprechende Beamte, doch vermied er, sich mit mir zu unterhalten. So ging es die ganze Nacht. Es folgte dann die Schilderung eines Verhörs, dem für den Verdächtigten wieder ein opulentes Frühstück aus der kaiserlichen Küche voranging. Das Verhör selbst ging bei Kaffee und Zigaretten von statten. Die Herren waren äußerst mißtrauisch und fragten, ob denn ein Volksschullehrer in Deutschland so viel Schatz beziehe, daß er aus Interesse für Alterthümer — Herr Heller hatte Griechenland als sein Ziel angegeben — so weite und so überflüssige Reisen machen könne? Warum er nicht lieber das Geld seiner Mutter und seiner Schwägerin gegeben hätte? „Was wissen Sie denn von der Liade?“ rief einer der Herren, und: „Haben Sie mal etw. 3 von Maratton gehört?“ Ich muß gestehen, daß ich von diesen Dingen schon unter weniger bedrückten Umständen geredet habe, meine Antwort rief lebhaftes Staunen hervor. Warum ich denn gerade am Freitag nach Konstantinopel gekommen sei? „Am gleichen den Sultan zu sehen und seine Zeit zu verkürzen“, erwiderte ich arglos. Dies Wort hatte zur Folge, daß die Augen weit aufgerissen wurden, der Schreiber schrieb hastig, erlaucht blickte man mich an. Man habe vermerkt, sagte der Dolmetsch, daß ich mit der ausgesprochenen Absicht hier eingetroffen sei, gleich den Sultan zu sehen. „Nach Schluß des Verhörs“ — erzählte Herr Heller weiter — „hörte ich mit einigem Vergnügen die Aufforderung, zur Tafel zu kommen, die man in einem Nebensaal für die Untersuchungsrichter, Schreiber, andere Beamte und — mich, den des Massenmordes Verdächtigten, hergerichtet hatte. Unter riesigen hölzernen Glöden, die mir durch ihre Sargform auffielen, stehen auf Metallplatten die Gerichte, die aus der Palastküche herbeigeschleppt werden. Die Trägerrinnen auch als Aufwärter bei Tisch. Es gab Tafelbrot (an aufrechtstehendem Spieß gebratenes Fleisch), Bamia (ein säuerliches schotenartiges Gemüse), Anjune (Gammelkeise in verschiedenen Zubereitungen), Böck (eine Art Pasteten), Salsva (Süßigkeit aus Honig und Sesamöl), Salskebab (gefüllte und geröstete Kürbisse), Käse, Obst und Trauben. Dazu wurde ausgezeichnetes Wasser und eiskalte Limonade gereicht. Den Schluß bildeten türkische Kaffee in kleinen Schalen und die unvermeidliche Zigarette.“ Nach dem Mahl sprachen die Beamten den so liebvol g. p. l. e. n. „Gastling“ Mith zu, und dann wurde er in das Wohnzimmer der Soldaten geführt, wo er die Entscheidung abwarten sollte.

Neue Reichsgerichtsentscheidung. Bedarf die Frau zum rechtswirksamen Abschluß eines Pachtvertrages über ein zu ihrem eingebrachten Gut gehöriges Landgut der Einwilligung ihres Mannes? — Diese Frage hat das Reichsgericht mit ungenügender folgender Begründung verneint. Während nach § 1395 B. G. B. die Frau zur Verfügung über eingebrachtes Gut der Einwilligung des Mannes bedarf und nach § 1396 Absatz 1 die Wirksamkeit eines Vertrages, durch den die Frau ohne Einwilligung des Mannes über eingebrachtes Gut verfügt, von der Genehmigung des Mannes abhängt, bestimmt § 1399 Absatz 1, daß zu Rechtsgeschäften, durch die sich die Frau zu einer Leistung verpflichtet, die Zustimmung des Mannes nicht erforderlich ist. Zum Abschluß eines Pachtvertrages, durch den sie sich zur Gewährung des Gebrauchs und Fruchtgenusses des Gutes für die Dauer der Pachtzeit, also zu einer Leistung verpflichtet, durch den Abschluß des Pachtvertrages wird in die Rechte des Mannes an dem eingebrachten Gut (die sich aus den §§ 1363, 1373 ff. B. G. B. ergeben) nicht eingegriffen. Denn derselbe begründet nur ein Schuldverhältnis, vermöge dessen die Pächterin zur Gewährung des Pachtbetrages verpflichtet ist. Der Pachtbetrug selbst wird erst durch Erfüllung der Verpflichtung auf den Pächter übertragen worden sein. Diese Übertragung des Pachtbetrages braucht der Mann allerdings wegen der an dem eingebrachten Gut ihm zustehenden Rechte nicht zu dulden und der Pächter kann auf Grund eines gegen die Frau erwirkten vollstreckbaren Urtheils die Ueberlassung des Gutes gegen den Mann nicht erzwingen, solange er nicht gegen diesen ein Urteil auf Duldung der Zwangsvollstreckung in das eingebrachte Gut erwirkt hat.

Straßensperrungen. Zweck Verstellung des Straßenanals in der projektierten Kaiserstraße an der verlängerten Gießstraße wird die Gießstraße zwischen der Nikolaistraße und dem Gartenfeldweg auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. Geplant ist die Sperrung bis zur Wasserstraße zwecks Verstellung einer Wasser- und einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit.

Waldmannsheil. Laut Verfügung des Bezirksausschusses beginnt vom Montag, 21. August ab die Jagd auf Rebhühner, diejenige für Wachteln am Freitag, 16. September.

Schwerer Mordverurtheil. Beim Einmarsch des in die Kaserne einquartierten Infanterieregiments Nr. 118 kam der 1. Adjutantabtheilung gehörige Büchsenmachergehilfe Schöfer aus Gießenheim mit seinem Rade so unglücklich zu Fall, daß ihm der Gewehrreinigungsstock acht Centimeter tief in die rechte Brust drang. Der Schwerverletzte wurde ins Kaiser Wilhelm-Spital gebracht.

Unfall. Gestern Mittag fuhr ein Automobil die Kaserne hinunter. Der Führer wollte in die Weierstraße einbiegen; ein kleiner Bursche aber, der auf der Straße spielte, machte sich das gefährliche Vergnügen, kurz vor dem Automobil noch schnell auf die andere Straßenseite zu laufen. Nur durch die Besonnenheit des Autoführers wurde ein Unglück verhütet. Das Automobil fuhr aber gegen einen Baum und erhielt dabei derartige Beschädigungen, daß es zur Reparatur geschickt werden muß. Bei den häufigen Unfällen sollten Eltern und Lehrer auf die Kinder einwirken, daß wenigstens durch derartige leichtsinnige Streiche, die häufig genug zu beobachten sind, die Zahl der Unfälle nicht vermehrt wird.

Die wohlthätige Schmierseife. Aus dem rassenhaften Orte Hilscheid wird dem „Mainz. Anz.“ folgende hübsche Schmirre gemeldet: In unserem Dörfchen bestanden, wie auch andernorts auf dem Lande, die Missethäter, die die Burschen sich jeden Sonntag Morgen vor Beginn des Gottesdienstes auf der niedrigen Kirchhofmauer plazierten und dabei die jungen Mädchen während des Kirchgangs hänselten. Manche der jungen Burschen blieben auch während des Gottesdienstes auf der Mauer sitzen. Alle Bemühungen des Pfarrers, diese Unsitte zu beseitigen, blieben ohne Erfolg. Eines Sonntag Morgens ließ der Pfarrer die Mauer mit Schmierseife bestreichen und zwar so, daß es die Burschen nicht merkten. Nichtig kamen die Spötter wieder und blieben ihre Plätze. Als es Zeit zum Gottesdienst war, standen einige Burschen auf. Die Eingegebenen bemerkten in der Mehrheit der Sonntagskinder ihrer Kameraden eine schmutzige gelbe schmierige Masse. Wie vom Blitz getroffen standen alle auf und begaben sich statt zur Kirche an den nahen Wiesbach, um dort gegenständig die Hosen abzuwaschen. Das Mittel hatte gewirkt, vorläufig ist die Mauer unbefestigt.

Illuminationsabend. Wir machen darauf aufmerksam, daß bei dem morgen, Samstag, im Burggarten stattfindenden großen Illuminationsabend mit Doppellinien der Park und die Säle, einschließlich derjenigen des Restaurants, nur von Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminationsabend besucht werden können. Die Illumination wird reichlich bemessen sein.

Alte Edelweis. Sonntag, 20. August unternimmt der Klub einen Ausflug nach Wehrich zur neuen Turnhalle. Dort findet von Nachmittags 4 Uhr ab, humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Den Besuchern stehen einige genussreiche Struben in Aussicht.

Ausflug. Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan unternahmen Sonntag, 20. August einen Ausflug nach Wehrich (Saalbau Insel), verbunden mit Tanz, wozu Freunde und Bekannte eingeladen sind. Anfang 4 Uhr.

Die Gesellschaft Sangesfreunde veranstaltet am Sonntag, 20. August einen Familienausflug nach Rimbach (Saalbau Taunus). Freunde einer gemütlichen Unterhaltung sind herzlich eingeladen. Sie werden bei Gesangs- und humoristischen Vorträgen einige frohe Stunden verleben. Auch die Tanzschüler gelangen voll und ganz zu ihrem Rechte. Die Veranstaltung beginnt um 4 Uhr Nachmittags und findet bei jeder Witterung statt.

1. Viehtrieb, 18. August. In der gestern Abend im Rathenheimer Saalgekauerten Sitzung des evang. Kirchenvorstandes und der Gemeindevorstellung wurden u. A. an Stelle der verstorbenen Kirchenvorsteher Fr. Gg. Stritter und H. Schenk die Herren Stadtrat H. Fr. Schneider und Kaufmann H. Fr. Freundlich zu Kirchenvorstehern gewählt. Die feierliche Einführung der beiden Gewählten findet an einem der nächsten Sonntage nach dem Hauptgottesdienst statt. — Das Erb- und Joch Fr. Müller gehörige, Gargasse Nr. 16, bestehende Wohnhaus ging durch Kauf zum Preise von 1.15000 in den Besitz des Herrn Maurermeisters Fr. Schwalbach über.

2. Viehtrieb, 18. August. Gestern Nachmittag fand die Vernehmung des Gendarmerie-Wachmeisters Pfeiffer statt, welcher Velleitheit sich Pfeiffer erstruete, bewies der abermal statliche Zeugung. Hohe Gerichts-, Militär- und Polizeipersonen, viele Kollegen, sowie ein großer Theil der Einwohnerschaft nahm an dem Verhörsbezugnis theil.

3. Viehtrieb, 18. August. Von dem gestern Nachmittag um 1 Uhr hier abgefahrenen Personenzug nach Eiden, wurde an der Eisenbahnübergang auf der Landstraße zwischen Dösch-Sohl ein beladenes Fuhrwerk überfahren und total zerstört. Das eine Pferd wurde getödtet, während das zweite Pferd an erheblichen Verletzungen litt. Der Fuhrmann konnte sich im letzten Augenblick retten. Der Schrankenwärter hatte die Barrieren offen gelassen.



Strafkammer-Sitzung vom 18. August.

Nicht zurechnungsfähig. Die Ehefrau des Maurers Philipp Maurer von Dösch hat eines Abends einer Nachbarin Wäsche gestohlen. Im Sachverständigen aber ist der Ansicht, daß in Folge von Schmach ein erheblicher Grad wahrscheinlich die freie Willensbestimmung bei der That ausgeschlossen gewesen sei. Der Gerichtshof kam infolgedessen zu einem Freispruch.



Briefkasten

R. 100. Führen Sie Beschwerde bei der Bürgermeisterei, im abnehmenden Halle beim Landrat. Eine Familie von 12 Köpfen, welche nur 2 Zimmer zur Verfügung hat, kann unmöglich zur Einquartierung verpflichtet werden.

Alter Abonnent. Ein Vertrag, der infolge Verdröhung eines Ehegatten von dem anderen erzwingen wurde, ist ungültig, auch wird ein solches Verbrechen eventuell mit Haus geahndet.

Turngemeinde Schierstein.

Fest-Ordnung

zu dem am **Sonntag, den 20. d. Mts.** stattfindenden

Turn- u. Volksfest.

Nachmittags 2½ Uhr: Sammeln sämtlicher Vereinsmitglieder, Schüler und Schülerinnen in der Halle.
3 Uhr: Abmarsch durch die Hauptstrassen zum Festplatz am Hafen.
 Parade von 3½ Uhr ab: **Schülerwettkämpfe, Schauturnen** der aktiven Turner und Zöglinge, **Turn-, Volks- und Jugendspiele, Musikvorträge, Volks- und Tanzbelustigung**, gemeinschaftliches Singen der Festlieder mit Musikbegleitung, **Luftballon-Doppelauffahrt mit Fallschirm-Absturz**, Preisverteilung an die Schüler und

Verlosung des Festhimmels,
 Abends: **Lampionreigen, Fackelschwingen, Massenpyramiden, Tanz und grosses Feuerwerk.**
Eintrittspeld wird nicht erhoben.
 Wir bitten um allgemeine Beteiligung. 1326

Der Vergnügungs-Ausschuss.

Männer-Turn-Verein.

Sonntag, den 20. August d. J.:

Einweihung und Eröffnung unseres neuen Turn- und Spielplatzes,
 Distrikt „Nonnentrift“, hinter der Wolkühle.

Abmarsch mit Musik um 2 Uhr Nachmittags von der Turmbühne, Platterstr. 16, durch Platterstr., Schwabacherstr., Gleichstr., Bismarckring, Geroldenstr., Karlsruherstr. nach dem Platz.
 Befehl Uebergabe durch den Banleiter, Herr Reichel, Ansprache durch den 1. Vorsitzenden des Vereins, daran anschließend:

Schauturnen

der aktiven Turner, Zöglinge, sowie der beiden Schülerabteilungen.
 Bei Einbruch der Dunkelheit Leitergruppen mit bengalischer Beleuchtung.
 Von 3 Uhr ab:

Concert und Volksbelustigung.

Wir laden unsere verehrten Mitglieder, Turngenossen, Eltern unserer Schüler, Gönner des Vereins, sowie die gesamte Bürgerchaft unserer Stadt ergebenst ein.
 Die Mitglieder werden ersucht, sämtlich an dem Tage sich zu beteiligen und gebeten, um 1½ Uhr pünktlich in der Halle zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kloppenheimer Kirchweih.

Am 20., 21. und 27. August findet unsere Kirchweih statt. Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr ab in sämtlichen Sälen, wozu freundlichst einladen

G. Sternerberger, „Saalbau zum Engel“.
 Emil Ballner „zum Schwanen“.
 Frau Gohmann „zur Rose“.
 L. Alar „zur Krone“.

Für gute Speisen und Getränke, sowie Belustigungen aller Art ist bestens Sorge getragen. 6406

Wegen Räumung

meines Ladens Bismarckring 25 u. Geschäftsaufgabe

soll mein Lager so schnell wie möglich geräumt werden. Um dies zu erreichen, verkaufe zu solch' billigen Preisen, wie es bis jetzt kaum gekannt wurde. Sämtliche Schuhwaren, welche nicht mehr in allen Größen vorrätig, verkaufe weit unter Selbstkostenpreis. Die feinsten Goodyearweltwaren, welche den realen Wert von 15-20 Mark haben, verkaufe ohne Ausnahme das Paar zu **10.50**. Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Nachbestellungen nicht mehr stattfinden und es deshalb geboten erscheint, bald von der günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenlager,

Bismarckring 25, Ecke Gleichstraße.

NB. Ladeneinrichtung zu verkaufen. 4972

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin

achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



umsonst

ist Reflektoren die sich nicht bewahren lassen. Ein Versuch der nur durch Sie aber beständigen Durch Erspahrung der Kostenmiete und Gelegenheitstänze offeriere ich:

1 Posten

Herren- und Jünglings-Anzüge

nur neueste Muster und gute Verarbeitung, teilweise auf Maßgearbeitet (Erfahrung für Maß), zu sehr billigen Preisen. Herren- und Jünglings-Anzüge, Reinen- und Voden-Joggen, ärmelnd blatt, Herren- u. Jünglings-Hosen, kräftiger Preis 9, 12, 15 M., sehr zur Hälfte besetzten. Knaben-Stoff- u. Woll-Anzüge, einzelne Blousen u. Hosen in gr. Auswahl. Einzelne Saccos, Westen u. sehr gute schwarze Hosen für Kellner. 5534

Neugasse 22,

1 Stiege hoch.

Rein Laden. Kein Laden.

Trauringe



Stück von Mark 5.- an Friedrich Seelbach, Ulbrich Goldmann, Optische Artikel

Sie essen

u. trinken gut

in meinen Weinläden
 Liebstrauenplatz 12
 am Dom. 327

Franz Kirsch,
 Weinhandlung,
 Mainz.

Ins Auge

fallend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pickeln, Blüthen, Hautrötze etc. Daher gerathen Sie nur Stiefenbergs Feerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Madras, mit Schutzmarke: Stiefenbergs Pferd. A. St. 50 Pf. bei Ernst Rodt, G. Vortzehl, Otto Schandma, Otto Siebert, Dr. gerie Otto Viller, Dr. gerie Wobner, Taunusstr. 15 Robert Sauter, G. W. Voith, Wilh. Wachenheimer. 577

Sie noch vorhanden 4390

Partie-Posten

Wach-Anzüge für Herren, Junglinge u. Knaben, einzelne Blousen, Sommer-Joggen in Voden, Reinen und Voden, Anzüge, Einzel, Saccos und ein großer Posten Hosen für Herren, Junglinge u. Knaben, für jeden Beruf geeignet, weit unter Preis verkauft.

Neugasse 22, 1. St.

Buchhandlung u. Antiquariat.

Heinrich Kraft,
 36 Kirchgasse 36.

Damen finden jederzeit diatr. Aufnahme.
 A. Mondrian, Hebamm., Walestr. 27. 636

Weinfässer, frisch gefüllt, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Rosshaare, Drell, Seegrass, alle Tapeziererartikel empfiehlt billigst A. Rödelheimer, Wauerstrasse 10. 2449

Gekittet in Glas, Wannen, Alabast, fow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan, feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
 Hilmann, Waisenplatz 2.



Für Gartenfeste, Sommerfeste
 empfehle:
 Lampions, Luftballons, Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtungskörper, Kinderfahnen.

Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene Angestellte.
 Uebernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hamann, 4888

Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

Habe meine

Schildermalerei

von Friedrichstraße 36 nach

Oranienstraße 17,

dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung: Schwalbacherstraße 6. — Auch ist Herr Hoflieferant N. Kölsch, Friedrichstraße 36, gerne bereit, Aufträge für mich entgegen zu nehmen. 6460

Hermann Vogelsang, Schildermaler,
 Oranienstraße 17. Schwalbacherstraße 6.

W. Sauerborn, Handelslehrer,

4 Wörthstraße 4.

Gewissenhafte Ausbildung

von Herren und Damen jeden Alters zu perfecten Buchhaltern und Buchhalterinnen.

Vorzügliche Erfolge

bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellungen ergielten.

Nur gedieg. Einzel-Unterricht

unter voller Berücksichtigung der Vorkenntnisse und Fähigkeiten eines jeden Einzelnen.

Meine Garantie

besteht darin, daß ich keine Vorauszahlung des Unterrichts beanspruche. 6364

Mme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstrasse No. 8, L.

Manicure und Pedicure.

Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
 In Amerika studirt und diplomirt für medicinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.

Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts; Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.

Behandlung in und ausser dem Hause. 3532

Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.

Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Betten

in Eisen und Holz,

Kinder-Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke

kauft man am besten und billigsten in der

Bettenfabrik Mauergasse 15

einziges Spezial-Betten-Geschäft am Platze.

Leistungsfähigste und reellste Bezugsquelle.

Betten eigener Fabrikation.

Grosse

Ausstellungsräume in zwei Etagen

Mauergasse 8.

Lieferant vieler Anstalten, Hotels und Vereine.

Complete Betten von M. 28 bis M. 200.

Spezialität: Brautbetten.

Brautleute erhalten beim Einkauf der Betten ein

Paradekissen gratis. 6316

Rosenkartoffeln

Knupf 20 Pfg.,

Centner M. 2.50; — gesunde, gut schmeckende Waare, Prima holl. Vollenharinger, 3 Stück 14 Pfg. 6244

C. F. W. Schwänke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Nachtrag.

Mietgesuche.

Größ. Haus

oder Villa in Garten a. frequentem und schön gel. Ort in freier Lage mit Vorhof und zu mieten oder zu kaufen gel. Off. mit bill. Preisstellung erbeten sub G. H. 1328 a. d. Exp. d. Bl. 1328

Wohnungen etc.

5 Zimmer-Wohnung (Bismarckring 3), hochpart., m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. det. d. Bl. hoch rechts. 6579

Wohnung 1. 2. Etage, 4 Zimmer, Bad, per Januar ev. früher zu verm. Näb. Markt 10, bei J. Hupf & Co. 6548

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

3 kleine Wohnungen auf sofort, ev. 1. Okt. zu verm. 6553

2 Zim.-Wohn. (Wdh. 1. St.) zu verm. Schwalbacherstr. 12. 6578

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Eine kleine Dachwohnung a. gl. zu verm. Schwalb. 6. 6551

2 Zim. Arbeiter erhalten Logis Schwalb. 4. St. 1. 6563

2 Zim. Arb. ev. Logis Frankenstraße 28, 2. St. 1. 6559

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

An- und Verkäufe.

Wdh. Speisewagen - Einrichtungsgegenstände, preiswert zu verk. Näb. Gde. Altesb. u. Altesb. in Laden. 6544

3 Betten in Sprungbetten und Matrasen, 1 runder pol. Kuchentisch mit Platte, zum Einlegen, 1 eis. Schild billig zu verk. Paulbrunnstr. 12, 1. r. 6562

Die im Garten des Hotel Kaiserhof stehende offene Halle, 8,75 Meter x 6,25 Meter, groß, zu Restaurationszwecken geeignet, ist zu verk. Näb. Wild. Scheffel, Webergasse 13. 6573

Schwalbacherstr. 12, 2. 6584

3 Mon. alt. Foxterrier zu verk. Schwalbacherstr. 65 6542

Ein Prospektnummer zu kaufen gesucht. Off. unter R. 6539 an den Ver. d. Bl. 6540

Eleg. Pannwagen

ein u. spanisch zu fahren, ist sehr billig zu verkaufen. Marktstr. 12, bei G. Büttner. 6550

Belegenheitskauf.

Einige wunderb. Aquarelle eines renommierten 1. Malers, sind unter der Hand preiswert zu verk. Erreichen in einigen Jahren den 4-fachen Wert. Anfr. erb. u. L. Z. 6589 an die Exped. d. Bl. 6589

2 Oelgemälde.

Generalfeldmarschall Graf von Götter u. von der Goltz, Orig. von bekanntem Künstler, geeignet für Offizierskasinos oder Kriegervereine, weit unter Wert zu verk. Näb. in der Exped. d. Blattes. 6590

Ein fast neues Bett.

best. aus Metall, Sprung, 3 St. Matr. und Kell. für 35 Mark zu verkaufen. 6566

Bauschutt

1. angefahren werden Dambachthol. Näb. Markt 28, Post. 6568

Milchwagenverden

mit Eig. zu verkaufen. 6571

1 geb. Bett mit Sprungrahmen und Matr. billig zu verkaufen. 6572

Seefstraße 12.

Arbeitsmarkt.

Suche sofort

einen sauberen, braven Kutscher 6560

Hausbursche

Ein junger ruhiger 6560

bei D. Kuch, Saale, 4/6. 6586

Weinküfer,

in Behandlung aller Weine erfahren, solid und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, per 1. Sept. bei gutem Lohn für dauernde, selbstständ. u. angenehme Stellung nach Offen a. d. Bl. gesucht.

C. F. W. Schwanke,

Wiesbaden, 6584

Schwalbacherstr. 43.

Wagner

Echter, selbstständiger 6560

gekauft. Frankstraße 7.

Einlegerin

für Tiegels und Schmelzgef. 6560

Druckerei Rauch.

für Tiegels und Schmelzgef. 6560

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen zu einer 6570

Dame gesucht. 6570

Oranienstr. 22, 1.

Gesucht

wird zum 1. September er., ein 6570

tücht. braves Mädchen vom Lande, wie in allen häusl. Arbeiten gut bewandert ist und für eine bessere Stelle a. d. Lande Lust hat. Näb. u. B. W. 1330 an d. Exped. d. Bl. 1330

Mahmädchen

und ein Lehrling bei Marg. 6553

Sint, Damenschneider, Balcomstraße 2.

Junger Mädchen gef. Pausen-Strasse 43, 1. etage. 6588

Verschiedenes.

Welcher

Kapitalist

Baugeschäft

würde sich an bestehendem betheiligen. Off. u. B. R. 6477 an die Exped. d. Bl. 6477

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Schwalbacherstr. 65, 1. (ohne Schlafz.) m. sep. Eing. 6541

Wohnung 17, 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. 6527

Wohnung 38, 2 Zim., Küche u. Zubeh. (Dachh.) auf gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 6557

Wohnung 9, 1. 2. gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 6552

Heirat.

Witwer, Ende 40 er., mit einem gut-erzogenen Kinde (Mädchen), von gutem Charakter, verständig, sucht wegen Mangel passender Damen-bekanntschaft, mit ev. Tante entsprechenden Alters, von g. Charakter und Gemüth, mit groß. Vermögens- zwecks später Heirat, bekannt zu werden. Nur erkrankte Off. bitte unter K. F. 1036 an Rudolf Mosse, Köln zu senden. Dikt. Ehrenr. 1264/261

Leere helle Oelbarrel's

laufen jedes Quantum 4346 L. Stamm.

Farben- und Lack-Fabrik G. m. b. H., Wiesbaden.

Aus erster Hand!

Wer eine gute (neu oder ge- braucht) Schreibmaschine

billig kaufen will, wende sich an Stricker's Institut, Wiesbaden 6587

Miete. Unterrichts. Tausch

Bekanntmachung.

Sonntag, den 19. August er., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Reichstr. 5 hier:

1 Pferd, 1 Bettkoff, 1 Kleiderkasten, 1 Diban, 1 Tisch, 66 Bilder, ca. 80 Paar versch. Schuhe öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Yorkstraße 14. 6593

2 junge Pferde

nur Ia Ia Qual. angekauft.

Neue Pferdemeierei und Speisehaus

E. Ullmann, Mehrgasse 6.

Wahrsagerin,

sehr berühmte, wohnt nur Walramstraße Nr. 4, 3. St. Sagt Vergangenheit und Zukunft. Ueberraschendes Eintreffen. Zu sprechen für Herren und Damen zu jeder Tageszeit. 6561

Alle...

Drucksachen

für den

als:

Adresskarten

Circulars

Preislisten

Fakturen • Rechnungen

Mittheilungen

Quittungen • Briefbogen

Wechsel • Postkarten

Couverts • Placate

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

Telephon 199.

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstr. No. 8.

als:

Adresskarten

Circulars

Preislisten

Fakturen • Rechnungen

Mittheilungen

Quittungen • Briefbogen

Wechsel • Postkarten

Couverts • Placate

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

Telephon 199.

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstr. No. 8.

als:

Adresskarten

Circulars

Preislisten

Fakturen • Rechnungen

Mittheilungen

Quittungen • Briefbogen

Wechsel • Postkarten

Couverts • Placate

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

Telephon 199.

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstr. No. 8.

als:

Adresskarten

Circulars

Preislisten

Fakturen • Rechnungen

Mittheilungen

Quittungen • Briefbogen

Wechsel • Postkarten

Couverts • Placate

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

Telephon 199.

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstr. No. 8.

als:

Adresskarten

Circulars

Preislisten

Fakturen • Rechnungen

Mittheilungen

Quittungen • Briefbogen

Wechsel • Postkarten

Couverts • Placate

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

etc. etc.

Telephon 199.

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstr. No. 8.

als:

Adresskarten

Circulars

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voranschläge der Witterung

für Samstag, den 19. August 1905.

Witterung: windig, vorwiegend wolke, Nachts milder, teilweise geringe Regenfälle.

Genaues durch die Wiesbadener Wetterstation (monatlich 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angehängt werden.

**Letzte Telegramme**

Vom kaiserlichen Hoflager.

Kassel, 18. August. Der österreichisch-ungarische Vizekönig von Szegedy Marich ist gestern mit den Herren der Legation hier eingetroffen, um an dem heute auf Schloss Wilhelmshöhe stattfindenden Festanlasslich des 75. Geburtstages Kaiser Franz Joseph teilzunehmen. — Reichs-Landgraf Fürst Bülow ist gestern Nachmittag 7 Uhr in Kassel eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom kaiserlichen Automobil abgeholt. Sodann fuhr der Fürst nach dem Schloss, wo er Wohnung genommen hat. Fürst zu Fürstenberg und Gemahlin trafen gestern Nachmittag auf Bahnhof Wilhelmshöhe ein. Der Kaiser empfing die Herrschaften auf dem Bahnhof und geleitete sie ins Schloss, wo sie Wohnung nahmen. Der Kaiser trug beim Empfang die Uniform des kaiserlichen Jäger-Regiments zu Pferde, zu dessen Chef er sich vor Kurzem erklärt hat.

Tschechische Lebenswürdigkeiten.

Wien, 18. August. Hier überfiel Nachts eine Rote von Tschechen eine friedlich zu Hause schlafende deutsche Gesellschaft und ließ unter den Ruf: „Tod den deutschen Hunnen“ auf die Wunden mit Stöcken und Messern ein. Eine Person wurde lebensgefährlich und drei weitere schwer verletzt. Die Gendarmen verhafteten die Missethäter.

Demonstration.

Budapest, 18. August. Gestern Abend demonstrierten mehrere hundert Christlich-Soziale vor der Redaktion des Sozialistenblattes „Volkstimme“, weil das Blatt Franz Hofstätter öfters heftig angegriffen hatte. Mehrere hundert Sozialisten veranstalteten eine Gegen-Demonstration. Da ein großer Tumult entstand, schritt die Polizei ein und zerstreute die Menge. 18 Personen, die der Polizei entgegen traten, darunter der Sekretär der sozialdemokratischen Partei, wurden verhaftet.

Opfer der Berge.

Innsbruck, 18. August. Vom Schönbichler Horn nördlich der Berliner Hütte stürzte der Innsbrucker Schlosser Auer ab. Er erlitt eine schwere Verletzung des Rückgrats. Er lag die ganze Nacht im Freien gelegen, bis er gefunden und ins Innsbrucker Spital transportiert wurde.

Streik.

Brest, 18. August. Hier droht abermals ein Ausbruch der Hafenarbeiter auszubrechen.

Mord.

Hampton, 18. August. Der Friedensrichter Larage wurde auf offener Straße von einem Manne ermordet. Er handelt sich um einen Racheakt. Der Mörder war vom Friedensrichter wegen eines Vergehens zu einer geringen Strafe verurteilt worden.

Fürst Ferdinand und König Eduard.

Sofia, 18. August. Wie es heißt, wird Fürst Ferdinand mit dem König von England in Marienbad zusammen treffen, um mit demselben, wie später mit Roulet, über die mazedonische Frage zu verhandeln.

Eine Insel durch Orkan verwüstet.

London, 18. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Sydney vom 17. ds.: Hier gingen Einzelheiten über den Orkan ein, der am 30. Juni auf den Marshall-Inseln gewütet hat. Danach ist die Jaluit-Insel vollständig zerstört worden; nachdem sich der Orkan gelegt hatte, zog eine Flutwelle über das Land. Eine große Anzahl Menschen, darunter ein Europäer, büßten ihr Leben ein.

Die neue Grenze in Kamerun.

Paris, 18. August. Major Denfant, bisher Vorsitzender der französischen Kommission, welche gemeinsam mit einer deutschen Kommission die neue Grenze von Kamerun abstecken sollte, wurde auf seinen Wunsch aus privaten Ursachen seiner Funktion enthoben. Der zwischen Deutschland und Frankreich festgesetzte Termin für die Absteckung wird, da ein neuer Vorsitzender der französischen Kommission, Major Roll, bereits ernannt ist, keinerlei Veränderung erfahren.

Die Friedenskonferenz.

Petersburg, 18. August. In gut informierten Kreisen kann man immer zuverlässiger auf die Möglichkeit, mit Japan ein Arrangement zu erzielen. Doch verheißt man nicht, daß die Schwierigkeiten, die sich dem Friedensschluß entgegenstellen, noch sehr groß seien.

Newcastle, 18. August. Ein Delegierter erklärte, daß die letzten vier Artikel die Frage der Kriegskostenentschädigung, die internierten russischen Schiffe, die Festsetzung der russischen Seestreitkräfte in Ostasien und die Fischereirechte betreffen.

Petersburg, 18. August. Der Zar erhielt gestern Abend ein längeres Telegramm von Witte, welches, wie in der Umgebung des Zaren berichtet wird, auf den ersten einen günstigen Eindruck gemacht hat. Witte soll u. A. auch mitgeteilt haben, daß er alles daran setzen werde, um zu Verhandlungen zu einem raschen Abschluß zu bringen und er werde infolgedessen auch in keine längere Vertagung einwilligen. Witte hat auch gleichzeitig Lamsdorff teil gegeben, auf die russische Presse dahin zu wirken, daß ihre Angriffe wegen seiner (Wittes) angeblichen Nachlässigkeit einstelle.

Drama will losbrechen.

London, 18. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 17. ds.: In einer am Sonntag von Marshall Oyama und allen seinen Generalen beim Kaiser eingegangenen Denkschrift wird gesagt, daß die japanischen Truppen ängstlich darauf warten, den entscheidenden Schlag gegen den Feind zu führen; sie befürworten energisch strengere Friedensbedingungen.

Entlassungsgesuch Lamsdorffs.

Paris, 18. August. Das „Echo de Paris“ meldet, daß Graf Lamsdorff, der russische Minister des Auswärtigen, dem Zaren sein Entlassungsgesuch überreichte mit der Begründung, daß die von ihm gerathene Entsendung Wittes nach Portsmouth die gewünschten Ergebnisse nicht geliefert und die Friedenspolitik im Allgemeinen Schiffbruch gelitten habe. Der Zar hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Die Narben in Rußland.

Warschau, 18. August. Obwohl gestern früh die Mehrzahl der Arbeiter der Pulpapfabrik zur Arbeit erschienen waren, stellten sie um 8 Uhr Morgens die Arbeit schon wieder ein und forderten die Befreiung aller verhafteten Genossen. Es streifen ebenfalls von neuem die Kellner der Restaurants 3. Ranges, das Personal der Summabandfabriken, der Waschanstalten, der Barbereien. Für heute proklamieren die Sozialdemokraten einen eintägigen politischen Generalstreik als Weileib-Manifest für die 300 Opfer der letzten Bialistoker Krawalle.

Petersburg, 18. August. Hier sind Depeschen aus Petisch eingegangen, wonach dort große Judenhegen bevorstehen sollen. Es herrscht allgemeine Panik. Die jüdischen Familien verlassen fluchtartig die Stadt.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Ingenieurschule zu Mannheim

Stadt. subv. höhere technische Fachschule.
Programme kostenlos.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. August 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Herrn THEODOR SCHÄFER.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde“. | Flotow. |
| 2. Ouverture zu „Die Matrosen“ | Joh. Strauss. |
| 3. Thermen-Walzer | Meyerbeer. |
| 4. Finale aus „Die Hugenotten“ | Caibalka. |
| 5. Dame de coeur, Gavotte | Zeller. |
| 6. Potpourri aus „Der Obersteiger“ | J. Schiffer. |
| 7. Flott durch die Welt, Marsch | |

Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zu „Die Rose von Erin“ | J. Benedict. |
| 2. Fekettanz, Es-dur | M. Moszkowski. |
| 3. Serenade | G. Braga. |
| 4. Fantasia aus „Der Barbier von Sevilla“ | G. Rossini. |
| 5. Ball-Ouverture | A. Sullivan. |
| 6. „Am Rhein und beim Wein“, Lied für Posanne | F. Ries. |
| Solo-Posanne: Herr Franz Richter. | |
| 7. Frisch-Walzer | H. Litloff. |
| 8. Triot de Cavallerie | A. Rubinstein. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. August 1905. Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement:

Grosser Illuminations-Abend,

verbunden mit

Doppelkonzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

und der Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.

Programm des Kur-Orchesters:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ | D. F. Auber. |
| 2. Entr'acte und Barcarole aus Hoffmann's Erzählungen | J. Offenbach. |
| 3. Slavischer Tanz No. 8 | A. Dvorak. |
| 4. Largo | G. F. Handel. |
| 5. Ouverture zu „Zampa“ | F. Herold. |
| 6. Sizilietta | F. v. Blon. |
| 7. Polnischer Nationaltanz | P. Scharwenka. |
| 8. „Das Mädchen vor der Falle“, Scherzo | O. Köhler. |
| 9. Espanja, Walzer | E. Waldteufel. |
| 10. Mosele, Marsch | H. Sitt. |

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

- | | |
|---|------------|
| 1. Kaiser Wilhelm-Marsch | Lenhardt. |
| 2. Overture zu „Pique Dame“ | Suppé. |
| 3. Fantasia aus „Faust“ | Gounod. |
| 4. „In lausiger Nacht“, Walzer | Ziebler. |
| 5. Kusslied aus „Das Jungfernstift“ | Gilbert. |
| 6. Melodien aus „Der Prophet“ | Meyerbeer. |
| 7. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 8. Zwei ungarische Tänze No. 5 u. 6 | Brahms. |
| 9. Lustiges Marsch-Potpourri | Komzak. |
| 10. Pfeif-Polka über Strauss'sche Motive aus „Fühlungsloft“ | Buchzahl. |

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschließlich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminationsabende gestattet.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert im Saale. Städtische Kur-Verwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 20. August. — 9. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Schüller. Predigt 2.15 Uhr: Herr Pastor Schüller. Abendgottesdienst 8 Uhr: Herr Pastor Ziemendorff.

NB. Die Kollekte ist für die Anstalt Bethel bei Bielefeld bestimmt.

Mitwirkende: Herr Pfr. Schüller.

Verfallende.

Evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Diehl.

Mitwirkende: Laufen u. Trauungen: Herr Pastor Diehl.

Beerdigungen: Herr Pastor Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Jungfrauenverein der Verkündigungsgemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.

Tienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Missionsverein.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen Verein. — Versammlung für Frauen.

Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Religionsgemeinschaft. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Risch. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 8 Uhr: Herr Pastor Friedrich.

Mitwirkende: Taufen u. Trauungen: Herr Pastor Risch.

Beerdigungen: Herr Pastor Friedrich.

Verfammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3, Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Kapelle des Paulinenstifts.

Vorm. 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfr. Schüller. Der Kindergottesdienst fällt aus.

Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.

Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, die Sonntagsschule und Sonntagsgemeinde haben Ferien.

Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Hinteres Haus, 1. Et., kleiner Saal.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Vortrag.

Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Streicherchor.

Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.

Samstag, 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer, Volantstr. 3, 1.

Sonntag, Missionsfest in Balou. Abfahrt 12 Uhr nach Edenheim.

Montag, Abends 8.45 Uhr: Männerchorprobe.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelgesprächsstunde.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde der Jugendabteilung.

Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchorprobe.

Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.

Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Verein vom Pflanzen Kreis, Vereinslokal: Marktstraße 13.

Sonntag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlungen.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Knechtstraße 23.

Sonntag, 20. Aug. Vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.

Städt. Reformationskirche, Oranienstr. 7, 2. Et.

Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Willmann.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Oranienstraße 54, hinteres Thor.

Sonntag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm. 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. 9.30 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, 9 Uhr: Gemeinlicher Chor.

Prediger L. Korbinsky.

Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.

Freidrichstraße 36, hinteres Haus.

Sonntag, 20. Aug., Vorm. 9.45 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8.15 Uhr: Predigt.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Chr. Schwarz.

Alt-katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Dr. Arminius, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services only during August, namely Holy Eucharist, 8: Matins Choral Celebration, Sermon, 1: Evensong and Litany 6.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirche.

10. Sonntag nach Pfingsten. — Sonntag, den 20. August.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 5.30, 6.30, 8.30, 10.30, 12.30, 1.30, 3.30, 4.30, 6.30, 7.30, 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 12.30.

Nachm. 2.15 sakramentalische Andacht (532) mit Umgang.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.10 (Schulmesse) und 9.15 Uhr.

Am Freitag, dem Feste des hl. Ludwig, ist nach der Frühmesse Generalsablation für die Mitglieder des 3. Ordens.

Samstag 4.30 Uhr Salve.

Beichtgelegenheit: Samstag Nachm. von 4.30—7 u. nach 8 Uhr, sowie am Sonntag Morgen von 5.30 an.

2) Mariä-Hilf-Kirche.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7.15 u. 9.15. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag u. Freitag für die Gastellstraße-schule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- u. Stiftstraße-schule und die Institute.

Frühmesse, Gelegenheit zur Beichte und gemeinschaftl. hl. Kommunion des Jungfrauenvereins der Marianischen Kongregation 6, zweite hl. Messe 7.30 Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr: sakramentalische Andacht mit Umgang (532).

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

**Wäsche für Neugeborene**

empfehlen in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10

Nur noch kurze Zeit verschenken wir

an jeden Käufer
für je **Mk. 4.—** Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Schlappen
für je **Mk. 8.—** Einkauf ein Paar Damen- oder Herren-Pantoffeln

in beliebiger
Grösse

vollständig gratis!

Trotzdem bleiben die bekannten **billigen Preise** unserer Schuhwaren bestehen,
worauf wir hiermit nachdrücklichst hinweisen.

Conrad Lad & Cie.,

Deutschlands
bedeutendste

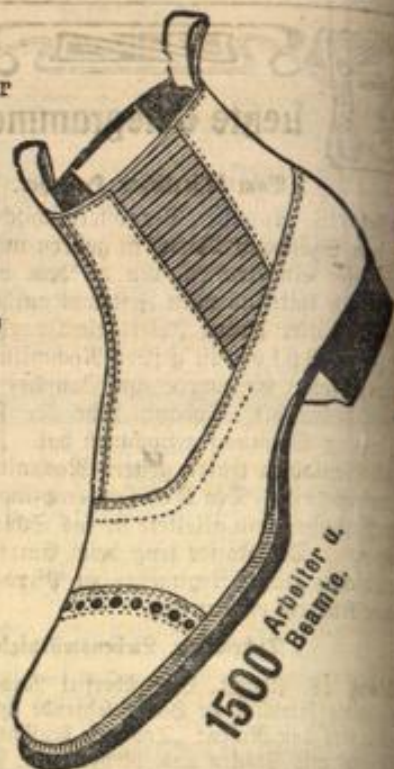
Schuhwaren-Fabriken

BURG
b. Mgdbg.

6574

Geschäftshaus in
Wiesbaden:

10 Marktstrasse 10.



1500 Arbeiter u.
Beamt.

Mein Herren-Schneider-Geschäft

befindet sich jetzt

Webergasse 2, 1 St.,

neben Hotel „Die Jahreszeiten“.

Chr. Spitz.

**Feinste Speise-
Kartoffeln,**

**Frührosen,
Rumpf 19 Pf., Str. 2.35.
Kaiserkrone,
Rumpf 28 Pf., Str. 3.35.**

**Kölner Consum-Geschäfte,
Schwalbacherstr. 23, Feldstr. 1, Ecke Röderallee.**

Mellin's
Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter
Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen
aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien etc. Proben und Bro-
schüren durch das
General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Tauentzienstr. 51/52.

Zum Färben
grauer oder roter
Haare, Kuhns
Ruhetraft Nr.
1.50, attestierte
Kuhns
Ruhetraft Nr. 60
und 100 Pf.,
Kuhns Pomade
Ruhetraft Nr. 60
von Frz. Kuhn.

Kron- u. Parfüm, Nürnberg.
Hier bei O. Siebert, Dro-
gerie, vis-à-vis d. Ratskeller, Chr.
Tauber, Drogerie, Kirchg. 6,
Drog. Sanitas, Mauritius-
strasse. 349

Privat-Tanzunterricht
erteilt in 5-6 Std., sowie auch
für Einzel-Tänze unter Garantie
H. Schwab, Oranienstr. 27, B.
Fig. Unterrichtsstol im Hause.
Prima Referenzen. 6567

**Seifen
Parfüms
Toilette-Artikel
für
DIE REISE**
in reicher Auswahl!

Germania-Drogerie,
Apotheker C. Portzehl,
Rheinstrasse 55, Telefon 3.41.

Steppdecken
nach den
neuesten
Entwürfen
und zu billigen Preisen angefertigt.
Louis Wölle geschmückt. Näheres
Winkelstrasse 7 Nord. 9663

Obst-Versteigerung

Nächsten Montag,

den 21. August, Nachmittags 3 Uhr anfangend,
läßt Herr **Louis Bücher**, Landwirth in Bierfeld,
sein Obst in hiesiger und Bierfelder Gemarkung von

350 Bäumen

(Apfel, Birnen u. Zwetschen)
freiwillig meistbietend gegen gleich baare Zahlung an Ort
und Stelle versteigern.

Zusammenkunft um 3 Uhr am Bierfelder
Felsenkeller.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator.

27 Schwalbacherstrasse 27.
Obst-Versteigerungen werden unter constanten Be-
dingungen übernommen. 6573

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Hente Freitag, den 18. August,

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Hessischen
Inf.-Regts. Nr. 168 unter persönlicher Leitung ihres
Herrn Kapellmeisters Tagel.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Samstag, den 19. August

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des II. Nass. Inf.-Regts.
No. 88 aus Mainz. 6581

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte
Neuheiten in allen Facen.
Plastron, Regatta, Schleifen, ganz
Deck-Cravatten, Selbstbinden,
empfehlen in guten Stoffen zu
billigen Preisen
Gg. Schmitt, Langgasse 17.
Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

Brauer-Akademie

Beginn des Wintersemesters

Worms a. Rh.

am 18. October 1905.

Für Placierung der Absolventen ist man bemüht.



Warenhaus

Julius Bormass.

Aussergewöhnliches Angebot in Schuhwaren.

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch,
den 19., 20., 21., 22., 23. August.

So lange der Vorrat reicht.

	Mark
Grosser Posten Herren-Box-Calf-Schnürstiefel	7.45
" " " " " Zugstiefel	7.95
" " " " " Schnallenstiefel	7.95
" " Damen-Chevreaux-Knopf-u. Schnürstiefel	8.25
" " " " " Box-Calf " "	9.50
" " " " " Chevreaux " "	10.25
(Echt Goodyear-Welt)	
Farbige Damen- und Herren-Stiefel mit 20% Extra-Rabatt.	
Solide Qualität - elegante Passform.	
Billigste Preise.	

6557

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bzw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bzw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von Fünfzig Mark. Ferner wird dem Zuwiderhandelnden Verein u. f. w. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzl. Feiertagen:

1. Auf der Himmelswiese,
 2. Im Eichengarten,
 3. Unter den Herreneichen,
 4. Im Distrikt Kohlberg;
- (auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:

5. Am Augusta-Victoria-Tempel,

6. Am Stedersloch sog. Dachlöcher;

(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Magistrat, Hauptkasse, zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 Mark,
Zu 3b (an Werktagen) 10 Mark.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz u. f. w.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Magistrat, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes in Folge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verbriefte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Magistratsverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Befriedigung des städtischen Feuerwehrekommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Magistrat.

Vereine u. f. w., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Magistratsbeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 26 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regimentspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Erlaubnisbescheide Dritter hat der Verein u. f. w. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verarbeitete frische, gefüllte und geräucherter Fleisch von Schmalz (Schinken, Röhren, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch

- a) Schinken, Röhren, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen 3,5 & p. R.
b) Schweinen 2,5 & p. R.

Gewichtsteile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R.: Deß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Magistrat.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniß der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 21. August 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

- Gartenlaube, Illustriertes Familienblatt. Jahrg. 1903. Leipzig 1903.
Zeitschrift für Bücherfreunde. Jahrg. 8. Band 2. Bielefeld 1904.
Frohmeyer u. J. Benzinger, Bilderatlas zur Bibeldkunde. Ein Handbuch für d. Religionslehrer und den Bibelfreund. Stuttgart 1903.
Duhr, B., Jesuiten-Fabeln. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Aufl. 4. Freiburg 1904.
Schulen, Deutsche, in Südbrasilien. Leipzig 1903. Gesch. von Herrn Buchhändler H. Staudt.
Bremen, E. v., Die Preussische Volksschule. Gesetze und Verordnungen. Stuttgart 1905.
Zeitschrift für Architektur und Ingenieurwesen. Jahrgang 1904. Wiesbaden 1904.
Perkins, Ch., Les sculpteurs italiens. Tom 1 und 2 u. Atl. Paris 1869. Aus dem Nachlass des Herrn Ang. Demmin.
Studien zur Deutschen Kunstgeschichte. Band 58 und 59. Strassburg 1905.
Voigt, A. u. P. Geldner, Kleinhaus und Mietkaserne. Berlin 1905
Emminghaus, A., Das Armenwesen und die Armengesetzgebung in europäischen Staaten. Berlin 1870. Geschenk von Herrn Dr. H. Frey
Festschrift des Königl. Preuss. Statistischen Bureau zu Berlin. Teil 1-3. Berlin 1905. Geschenk vom Königl. Preuss. Statist. Bureau zu Berlin.
Kaufmann, Der deutsche. Herausg. vom Deutschen Verband f. d. kaufmännische Unterrichtswesen. Leipzig 1905.
Heinrich, E., Steuererklärung und Vermögensanzeige. Wiesbaden, P. Plaum, 1905.
Rauter, G., Die Gesetze, Verordnungen u. Verträge zum Schutze des Urheberrechts. Hannover 1905.
Jellinek, G., Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. Ein Beitrag zur modernen Verfassungsgeschichte. Aufl. 2. Leipzig 1904.
Meyer, G., Lehrbuch des deutschen Staatsrechts. Aufl. 6. Leipzig 1905.
Happel, Ernst, Mittelalterliche Befestigungsbauten in Niederhessen. Kassel 1902.
Lehmann, G., Die Mobilmachung von 1870-71. Berlin 1905.
Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Jahrgang 26 für 1903. Berlin 1905.
Zeitschrift, Westdeutsche, für Geschichte u. Kunst. Jahrg. 26. Trier 1904.
Archiv, Trierisches. Band 1-7 und Ergänzung 1-2. Trier 1899-1904.
Maanblad van het genealogisch-heraldiek genootschap de nederlandse Leeuw. Jahrg. 16. — 22. s'Gravenhage 1898-1904.
Jahrbuch d. K. K. Gesellschaft Adler. N. F. Band 13 und 14. Wien 1903 und 1904.
Codex diplomaticus Saxoniae regiae. Abt. 2 Bd. 10-12 und 16-18. Leipzig 1883-1902.
Arbiv für Frankfurt. Geschichte und Kunst. 3. Folge. Bd. 8. Frankfurt a. M. 1905.
Weitzel, W., Die deutschen Kaiserpaläste und Königsböfe. Halle a. S. 1905.
Ludwig, Untersuchungen über die Reise- und Marschgeschwindigkeit im 12. und 13. Jahrhundert. Berlin 1897.
Verhandlungen des 39. Kommunallandtags des Regierungsbezirks Wiesbaden. Wiesbaden 1905.
Baedeker, Nordwest-Deutschland. Aufl. 28. Leipzig 1905.
Tannus-Führer, Offizieller. Herausg. vom Tannus-Club in Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. 1905.
Sasse van Iselt, Beschrijving van het kerstmisgilde van Haarlem. s'Gravenhage 1905.
Baedeker, Schweiz. Aufl. 31. Leipzig 1905.
Hawes, Charles H., Im kaiserlichen Osten. Von Korea über Wladiwostok nach der Insel Sachalin. Berlin 1905.
Regel, Fritz, Landeskunde d. Iberischen Halbinsel. Leipz. 1906.
Delbrück, Rad. v., Lebenserinnerungen. Bd. 1 und 2. Leipzig 1905.
Spielhagen, F. und E. F. F. Erinnerungen aus meinem Leben. Bd. 1 und 2. Leipzig 1890.
Sainte-Beuve, P. — J. Proudhon. Sa vie et sa correspondance 1838-1848. Paris 1873.
Gutzkow, Karl, Rückblicke auf mein Leben. Berlin 1875.
Buxbaum, Emil, Seydlitz. Aufl. 3. Rathenow 1905.
Funk, Joh. Aegid. Ludw., Mitteilungen aus seinem Leben. Teil 1 und 2. Gotha 1873 und 1884.
Buxton, Ch., Das Leben des Sir Thomas Fowell Buxton. Hamburg 1855.

- Römer, A., Heiteres und Weiteres von Fritz Reuter. Beil. 1905.
Burekhardt, R., Cima da Conegliano. Ein venezianischer Maler des Übergangs etc. Leipzig 1905.
Polybius, Historiae. Ed. Th. Büttner-Wobst. Tom. 1-2. Lips. 1889-1904.
Lucilius, Carminum reliquiae. Rec. F. Marx. Vol. 2. Lips. 1905.
Grimm, Deutsches Wörterbuch. Bd. 10. Teil 1. Leipzig 1905.
Zeitschrift f. Deutsches Altertum. Bd. 47. Berlin 1905.
Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Bd. 28-30. Norden 1902-1904.
Maushofer, Max, Der ewige Jude, ein dramatisches Gedicht. Leipzig 1886.
Jacobs, Fried., Auswahl aus den Papieren eines Unbekannten. Band 1-3. Leipzig 1890.
Lang, K. H., Hommelburger Reisen. Bilder aus deutscher Kleinstadterei herausg. von Franz Hartmann. München 1892. Geschenk von Frau Phil. Abegg.
Grimm, Rud., Historische Dichtungen. Potsdam 1870.
Hesekiel, George, Essendische Leute. Band 1 und 2. Berlin 1890.
Glassbrenner, Ad., Gedichte. Aufl. 4. Wien 1864.
Tolstoi, Graf Leo, Anna Karenina. Bd. 1-3. Berlin 1905.
Lagerlöf, S., Herr Arnes Schatz. Erzählung. München 1905.
Killing, W., Einführung in die Grundlagen der Geometrie. Bd. 1 und 2. Paderborn 1893 und 1898. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnant A. Schepp.
Jelliet, John H., Die Theorie der Reihung. Bearb. von L. Roth u. Schepp. Leipzig 1890. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnant A. Schepp.
Heite, Anatomische. Abt. 1 Bd. 27 Heft 81-83. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905.
Desvauer, F. und E. Wiesner, Kompendium der Röntgenographie. Leipzig 1905.
Pincus, L., Belastungslagerung. Wiesb., J. F. Bergmann, 1905.
Grenzfragen des Nerven- und Seelenlebens. Heft 22-23. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1903-1905.
Zentralblatt für innere Medizin. Bd. 25. Leipzig 1905.
Zeitschrift für Krankenpflege. Jahrg. 26. Berlin 1904.
Hoppe-Seyler, Zeitschrift für physiologische Chemie. Bd. 43. Strassburg 1904/5.
Hertwig, R., Lehrbuch der Zoologie. A. 7. Jena 1905.
Weitz, M., Der Chillsalpet als Düngemittel. Berlin 1905. Geschenk von Herrn Verlagsbuchhändler F. Bergmann.
Engelbrecht, Th. H., Die Landbauzonen d. außertropischen Länder. Teil 1-3. Berlin 1890.
Schubert, E., Katechismus f. d. Weichensteller-Einst. Aufl. 13. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Riefern-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.63.

Gemischtes Anzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 12, Sonntags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3-6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil**Bekanntmachung.****Brennholz-Verkauf.**

Die Natural-Verpflegungstation dahier verkauft heute ab:

Fuchsholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.

Riefern (Anzünd-) Holz pr. Sad. 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Starz Vogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Beachtet wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefährdet wird.

Sonntag, den 19. ds. Mts., Nachm. 5 Uhr. versteigere ich im Versteigerungslocale Kirchstraße 23 hierelbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

Divans, Tische, Nähtische, Trümmen Spiegel, Nähmaschinen, Vertikows, Oelbildchen, Bruchstücke, Zimmerteppiche, Etuis mit Messern und Gabeln, Laden Glaskasten, Erkerstühle mit Spiegelstühlen, Buffets, Sofas, Glaschränke, Schreibtische, Bücherchränke, Konfischränke, 25 Bände „Der praktische Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Universal-Natgeber“ und dergl. mehr.

Freibank.

Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier geschlachtet Schweine (45 Pfd.), eines Ochsen (50 Pfd.) Biederbacken (Gleichhälften, Kappern, Würstchen, Wirschen und Koffgebern) in der Gewerkschaft von Freibankfleisch verboten. 6538

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Kölnische Unfall-Versicherungs-**Actien-Gesellschaft in Köln.**

Unfall, Reife, Haftpflicht, Cautions- und Garantie, Sturm Schäden, Einbruch und Diebstahl, sowie Glas-Versicherung.

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Mulot, Wiesbaden.

Grundstück-Gesuche.

Dorheim. Kl. od. mittl. Haus
mit od. ohne Garten sofort
zu kaufen gesucht. Offerten mit
angedr. Preis u. **M. P.** an die
Exp d. Bl. 6385

Angebote.

Wer Geld
von 100 Mk. aufwärts (auch weniger braucht) immer nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“ (Verlag von Geldangeboten),
Königsb., Adnigstr.-Postage, Blaten-
weie Nüd; Rückporto. 1938

25,000 Mk. auf 1. oder
gute 2. Hyp.
am 1. Januar 1906 anzuleihen
durch

J. & C. Firmenich,
Heilmundstr. 53.
15.000 Mk. auf gute Z.
Hauptb. an

1. Januar 1906 auszul. durch
J. & C. Firmenich,
Helmholtzstr. 53.
10 000 Mk. auf ante 2

10,000 MR. Depoth. an
1. Okt. oder 1. Januar 1906 aus-
guleihen durch
J. & C. Firmenich.

30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. aus

1. Offt. anzuleihen durch
J. & C. Firmenich,
Helmwundstr. 53.
20.000 Mk. auf gute 2.

1. Ott. anzuleihen durch
J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 58. 5906

Geld- Darlehen gibt Selbstgebern
reellen Nutzen. Ratens-
rückzahlung. Rohlmann, Berlin 136.
Pragerstr. 29. Buch. 250/118

[REDACTED]

n-Gesuche.

Geld bis zu 300 RM. disp. u. prompt.
gegen ratenweise Rückzahlg.
Selbstgeber-Finanzier Berlin, Zischner-
straße 92 Anerkennung. 1240/261

Auf ein gutgehendes, in besser Lage v. Wiesbaden gelegenes **Hotel-Restaurant**, in tadelloshausl. Zustand, wird eine 1. Hypothek von 2000 Mk. gesucht.

2. Hypothek v. ca. 35—40000 M.
aufzunehmen gesucht. Selbstan-
bieter, welche dem Geschäft näher
bekannt sind, werden gebeten, sich zu melden.

8000 Mark

Offert. n. J. 29. 6337 an
die Erben v. Bl. 6337

Gesucht
15—18 000

auf sehr gute 2. Hypoth. Pünktlichste Zinszahlung. Off. u. B.
I. vossian, Dieblich a. M. 1280

40,000 Mk. auf gute 2
Hypoth. per
1. Okt. oder 1. Januar 1906 von
pünktl. Rinszahler gesucht durch
L. & C. Eikmanich

S. & C. Firmenhan,
Helmundstr. 53. 5906



ermittlung.

Offerten-Gebühren,
von Offerten, noch bei

... auch nicht bei Aus-
...
... Förderung der Offerten
... auf das Zuverlässigste.

General-Anzeiger^{ed},
Stadt Wiesbaden.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75 pro Meter.
Armtragbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
 Bettpfannen, Unterschieber
 Urinflaschen,
 Bruststützen mit Sauer,
 Milchpumpen,
Eisbeutel.
 Einnehmgläser u. Trinkröhren,
 Krankentassen,
 Einnehmgläser,
Inhalations-Apparate
 von 1.50 Mk. an,
 Ozonlampen,
 Taschenspuckflaschen,
 Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan und Emaille.

Irrigatore, complet, von
 Mk. 1.— an.
 Injectionspritzen,
 Nasen- u. Ohren-Douchen u.
 Spritzen,
 Pulverbläser,
 Augen- und Ohrenklappen,
Klystierspritzen von
 Gummi, Glas und Zinn,
 Glycerinpumpen,
 Glycerinspritzen,
Verbandwatte, chemisch
 rein, sterilisiert u. präpariert,
 Verbandgaze Lint,
 Verbandbinden,
 Guttaperchataft,
 Billroth-Battist,
 Mosettig-Battist,
Luftkissen, rund u. eckig.

Leibbinden in allen Grössen
 und Preislagen.
Wochenbettbinden.
 Leibumschläge
 Halsumschläge } n. Prieasnitz.
 Brustumschläge }
Fieber-Thermometer.
 von 1.— Mk. an.
 Bade-Thermometer v. 40 Pf. an.
 Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi
 und Metall, Leibwärmer,
Nothverband-Kästen f.
 d. Gewerbe in verschiedenen
 Zusammenstellungen und
 Preislagen.
 Taschen-Apotheken,
 Reise-Apotheken,
 Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden.
 1a. Qual., p. Dtd. v. 80 Pf. an
 Befestigungsgürtel hierzu in
 allen Preislagen v. 50 Pf. an
Suspensorien v. 45 Pf. an.
 Desinfektionsmittel, wie Lysol
 Lysoform, Carbolwasser,
 Creolin etc.
 Mineralwässer,
 Sodener und Emser Pastillen.
 Aechte Krensnacher Mutter-
 lauge,
 Krensnacher Mutterlaugen-Salz,
 Strassfurter Salz,
 Aechtes Seesalz,
 Viehsalz (Badesalz)
 Fichtennadel-Extract, Tabletten
 Badeschwämme,
 Zungenschaber.

Beste Ware!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
 Kirchgasse 6. 209

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füße“**: „Manicure et Pedicure“ nach amerikanischer Methode bei genügender Betheiligung zu eröffnen.
 Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2—6 Uhr.

M^{me} K. Tobias. Manicure et Pedicure.
 Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin,
 8 Friedrichstrasse, I. Treppe 5532

Zimmerthüren.

Wilk. Wagner & Sohn, Andernach

empfehlen ihr Lager in Zimmerthüren, Futter und Bekleidungen.
 Nicht vorräthige Maße, sowie Hausthüren und moderne Zimmer-
 thüren in jeder Holz- und Eilart können sofort angefertigt werden.
 Kataloge gratis und franko.

Oberheinisches, geflühtes taunus Bauholz nach Maß geschnitten.
 Fernsprecher Nr. 18. 1991



Bruch- Fleck- Aufschlag- Eier
 per Stück 4 1/2, 5 u. 5 1/2 Pfg.,
 per 2 Pfg., 7 St. 10 Pfg.,
 per Schoppen 30 u. 40 Pfg.,
 bei J. Hornung & Co., Süßergasse 3. 6148

Große Weiß-, Kurz- und Wollwaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe ver-
 steigere ich im Auftrage des Herrn **Adam Sommerer**
 nächsten Dienstag, den 22. August und folgende
 Tage, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr
 beginnend, in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27

die noch vorhandenen Waarenbestände:

Damen- und Mädchenhemden, Herren- und Knaben-
 hemden, Damen- und Mädchenhosen, Damen- und
 Mädchen-Unterwäsche, Knaben-Unterwäsche, Knabenhosen,
 Damenblousen, Staubdecke, Corsetts, Damen- u. Kinder-
 Schürzen, Herren-Nachthemden, Sporthemden, Ober-
 hemden, Kinderkleidchen, Kinderjackchen, Tragkleidchen,
 Wagentdecken, Kinderhüte, Wickelbänder, Nachtjaken,
 Balltücher, seid. Halstücher, Handtücher, Taschentücher,
 Bettdecken, Hemden-Einsätze, Spitzen, Spitzenfragere,
 Sammetbänder, Handschuhe, Herren-, Damen- u. Kinder-
 Strümpfe, Sophadedchen Untertailen, Reithosen, Satin-
 Schürzenhöschen, Futter, Stofklätter, Unterrod-Stofe,
 Schürzenklätter, Viber, Spanglot, Blousenstofe, Schürzen-
 leinen, Cravatten, Kragen, Hosenträger, Portemonnaies,
 Staubtücher, Gummibänder, Garn, Klischen, Perles-
 tüchen, Schürzenbänder, Fischbein, Mechaniks, Perl-
 schüre, Knöpfe, Gürtelknaben, Beienlitz, Druckknöpfe,
 Broschen, Stief- und Nähseide, Mouleauxfordel, Woll-
 und noch viele andere Waaren
 freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 6523
 Versteigerung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
 Auktionator u. Taxator,
 27 Schwalbacherstraße 27.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Schmelz, Schwalbacherstr. 33.
 Aufgang zur Sprechstunde Mauritiusstraße 9. 6528

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

in Verbindung mit Thermalbädern.
 Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
 Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus,
 Ischias, Influenza, Fettaucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen,
 Nervosität, Frauenleiden etc.
 Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
 Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.
 Telefon 8083. **Badhaus** English spoken
„Zum goldenen Ross“.
 Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
 Pension auf Wunsch. 50

Astrologie.

Sterbendekunst am Tage der Geburt.
 Aufschluss über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines
 Horoskops.
 Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und
 Herren von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.
 Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900
Friedrichstraße 8, 1. Etage.
 (Auch brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburts-
 jahres und des Geburtsdatums. — Rückporto.)

Hochkulten kaufen ihre Samen und Saaten in der
Landwirthsch. Central-Saatstelle,
 5885 Markstraße 12, gegenüber Rathskeller.

Gut, solid, billig und reich,
 das finden Sie bei mir speciell,
 haben Sie Bedarf dertweil
 In Messer, Scheeren und auch Beil,
 Messerpu- und Fleischmaschinen,
 Sägekreisen und auch Bohrenmühlen
 Werden billigst verkauft und verliehen.

Ph. Krämer,

Stahlwarengeschäft, Schleiferei und Reparaturen.
Metzgergasse 27.
 Telefon 2079. 6270

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22, 1 Etage hoch. 3683

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28
 Buch- und Kunsthandlung,
 (Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).
Abonnements auf Zeitschriften.
 Modejournale, Leihbibliothek.
 Theatertexte. Opernführer. 8699
Bedeutender Journallesezirkel.

Praktischer Wegweiser für Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Ge-
 sundheit erlangen wollen.
 Prospekt gratis und franko
 durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung Leipzig. 789

Möbel u. Betten gut und billig, auch Bah-
 nungserleichterungen zu
 haben 907 **A. Leicher, Eidelstr. 46.**

Walhalla-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr das mit großem Beifall ausgenom-

Eröffnungs-Attractions-Programm.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugsarten an Wochentagen gültig.

Restaurant „Alte Adolphshöhe“.

Samstag, den 19. August, Nachmittags von 3 Uhr ab:
Großes Kinderfest,

verbunden mit großem

Militär-Konzert.

Jede Kindereintrittskarte berechtigt zu einem Gewinn und
 daher jede Karte als Losnummer aufbewahrt werden. Als erstes
 kommt ein **Schafstamm** zur Verlosung. Eintrittspreis 50 Pf.
 Kinder ohne Erwachsene haben keinen Zutritt. Es ladet hienach zu
Johann Pauly.
 Bei günstiger Witterung von 8 Uhr ab bis 11 Uhr weiter Kapa.
 Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Sängerchor Wiesbaden.

Sonntag, den 20. August, findet unser diesjährige

Familien-Ausflug mit Musik

über Eppstein, Kaisertempel, Staufen nach Fisch-
 bach statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und
 Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt hiesige Ludwigsbahn 8.25 Uhr. Fahrpreis: Ein-
 tags-Billet Eppstein M. 1.10

Gesellschaft „Venetia“

(Nädlisches Arbeiterheim Schwarzenberg).

Sonntag, den 20. August, von Nachmittags
 4 Uhr an

großes Sommerfest,

bestehend in Konzert, Tanz und Volksbelustigungen.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
 5020

Der Vorstand.

Tannenburg bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant
 und Pension. Herrlich, romantisch
 gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Wil-
 hand (12 Min.) und Dahn i. T. (6 Min.), an der Chaus-
 se über D. heim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pf.
 von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pf.
 1083 **Besitzer: J. Schröder.**



Dente Samstag, abends von 6 Uhr ab:
Mehlsuppe
 alle Sorten fr. Hausmacher Wurst
 bei **F. Budach, Walramstraße 20**

Gartenwirtschaft

„Zum Blücher“.

6 Blücherstrasse 6.
Freundliches, angenehmes u. heimisches
Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.
 Zu fleißigem Besuch ladet höflichst ein **Carl Trost.**

Restaurant „Klostermühle“.

Herrlicher Aussichtspunkt. Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.
Sommerfrische.
 Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke,
 ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.
 Zum freundlichen Besuche ladet ein **Karl Link.**

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“.

Albrechtstrasse 9.
 Bringe meinen schönen schattigen Garten in
 empfehlende Erinnerung. Achtungsvoll
Wilh. Bräuning.

Restaurations
Waldhäuschen.
 Schönster Aussichtspunkt. 794